



NÖ
ABFALL
Wirtschaft

NÖ
Abfallwirtschaftsbericht



<http://www.noel.gv.at/umwelt/abfall.htm>

NÖ Abfallwirtschaftsbericht

erstellt von:



Amt der NÖ Landesregierung
Abt. Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung (RU3)
Sachgebiet Abfallwirtschaft



Amt der NÖ Landesregierung
Abt. Raumordnung und Regionalpolitik (RU2)
Sachgebiet Statistik

Impressum:

Eigentümer, Herausgeber, Verleger:

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung
Abteilung Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung
3109 St. Pölten, Landhausplatz 1, Haus 17
Tel. 02742/9005-14201, Fax –14350
<http://www.noel.gv.at/umwelt/abfall.htm>
e-mail: post.ru3@noel.gv.at

Projektleitung, Titelblatt, Layout:

Christian Eischer

Redaktion:

DI Helmuth Siegl

Druck:

Landesamtsdirektion 3 – Druckerei

© 2003, St. Pölten



VORWORT

Eine der großen Herausforderungen des Jahres 2002 für Niederösterreich war zweifellos die Hochwasserkatastrophe im August des vergangenen Jahres. Für die NÖ Abfallwirtschaft bedeutete dies eine Menge von 27.969 Tonnen Sperrmüll zusätzlich fachgerecht entsorgen zu müssen. Fast ein Drittel der im Jahr 2002 angefallenen Sperrmüllmengen resultierte aus dem Hochwasser. Durch die beispiellose Zusammenarbeit aller Beteiligten konnte aber eine schnelle und reibungslose Entsorgung dieser Sperrmüllmengen sichergestellt werden.

Weiters steht ein bedeutsames Datum für die Abfallwirtschaft vor der Türe. Mit 1. Jänner 2004 muß die Deponieverordnung umgesetzt sein und Rest- und Sperrmüll dürfen nicht mehr unbehandelt deponiert werden. Niederösterreich hat dabei eine Vorreiterrolle eingenommen und ist mit der AVN Verbrennungsanlage in Zwentendorf/Dürnrohr für die Zukunft gerüstet.

Für die Niederösterreichischen Bürger und Bürgerinnen bedeutet dies in manchen Bezirken eine Umstellung bei der Sammlung von Verpackungsabfällen im Bereich Kunststoff und Dosen. Die ‚Getrennte Sammlung‘ bleibt aber sonst ganz nach dem Motto „Richtig sammeln. Ist doch logisch!“ und „So macht Abfallwirtschaft Sinn“ unverändert. Oberste Priorität ist aber nach wie vor die Vermeidung von Abfällen, die unter dem bekannten Slogan „sei g’scheit, vermeid!“ weiter forciert wird.

Dass die NÖ Bevölkerung die Verantwortung für unsere Umwelt ernst nimmt, beweisen die Sammelerfolge bei der E-Schrott-Sammlung und der neu eingeführten NÖLI-Sammlung für Altspisefette. Die E-Schrott-Sammlung verzeichnete einen Zuwachs von 22 % im Vergleich zum Jahr 2001, Altspisefette wurden sogar 33 % mehr gesammelt und für die Erzeugung von Biodiesel verwendet.

Ich ersuchen um eine gute Zusammenarbeit auch in der Zukunft, damit neue Aufgaben optimal bewältigt werden können. Denn wir haben noch viel vor!



Mag. Wolfgang Sobotka
Landesrat für
Umwelt · Raumordnung · Finanzen

Inhaltsverzeichnis

1. EINLEITUNG	9
2. ORGANISATION	
2.1 Bevölkerungsstruktur	11
2.2 Abfallwirtschaftsverbände	12
2.3 Entsorgungsregionen	12
2.4 NÖ AWV und NÖ BAWU	13
3. MENGEN UND BILANZEN	
Tab.3 Abfallmengen im Jahr 2002	17
Tab.4 Änderung der Abfallmengen 2001 zu 2002	20
Tab.5 Entwicklung der Abfallmengen 1991 – 2002	22
4. SAMMLUNG, VERWERTUNG UND BEHANDLUNG	
4.1 Sammelsysteme	27
4.2 Biogene Abfälle	31
4.3 Abfallbehandlung	32
4.4 Altlasten	39
5. KOSTEN UND FÖRDERUNGEN	
5.1 Entsorgungskosten	41
5.2 Förderungen	42
6. JAHRESRÜCKBLICK	
6.1 Schwerpunkt E-Schrott	43
6.2 Weitere Projekte und Aktionen	43
ANHANG	
A.1 Presstexte NÖ Abfallwirtschaftsverein, NÖ BAWU	47
A.2 Kontaktadressen	49
A.3 Internet-Adressen	55
A.4 Rechtsquellen	56
A.5 Publikationen	59
A.6 Umrechnungsfaktoren	60

BEZIRKS- UND VERBANDSTABELLEN

Zum Herunterladen unter <http://www.noeg.at/awb>

1. Einleitung

Gesetzliche Grundlage

Das Land NÖ erarbeitet seit 1989 jährlich einen Abfallwirtschaftsbericht. Zu diesem Zwecke sind die Gemeinden gemäß § 4 Abs. 3 des NÖ Abfallwirtschaftsgesetzes 1992 (LGBl 8240) verpflichtet jeweils zum Jahresende einen Bericht zu deren Abfallsituation zu erstellen.

Aufgabenstellung

Der vorliegende Abfallwirtschaftsbericht ist die Auswertung der Verbände- und Gemeindeberichte und dient einerseits zur laufenden Dokumentation der abfallwirtschaftlichen Entwicklung und andererseits als Grundlage für die im NÖ Abfallwirtschaftsgesetz geforderte Fortschreibung des NÖ Abfallwirtschaftskonzeptes.

Ausarbeitung

Durch die Abteilung Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung (RU3) - Abfallwirtschaft des Amtes der NÖ Landesregierung wurde ein Fragebogen in vier unterschiedlichen Versionen (für Verbände, Verbandsgemeinden, Nichtverbandsgemeinden und den Verband Neunkirchen) verfasst und an sämtliche Verbän-

de und Nichtverbandsgemeinden ausgesandt (Vollerhebung).

Ebenso wurde ein spezieller Fragebogen an die Deponiebetreiber verschickt.

Die Auswertung und Prüfung der von den Verbänden bzw. Nichtverbandsgemeinden zurückgesandten Fragebögen wurde von der Abteilung Raumordnung und Regionalpolitik (RU2) - Statistik, Amt der NÖ Landesregierung durchgeführt. Die Erstellung des NÖ Abfallwirtschaftsberichtes erfolgte von der Abteilung Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung (RU3) - Abfallwirtschaft, Amt der NÖ Landesregierung.

Herkunft der Daten

Die in der vorliegenden Landesübersicht enthaltenen Daten wurden von den Abfallwirtschaftsverbänden bzw. Gemeinden bekanntgegeben und betreffen Mengen aus der kommunalen Sammlung (Stichtag: 31.12.2002). In Einzelfällen wurden bei der Vollständigkeits- und Plausibilitätskontrolle offensichtliche Falschmeldungen berichtet.

Zur Überprüfung der Verbandsdaten (Gemeindedaten) wurden folgende Unterlagen verwendet:

- Abfallwirtschaftliche Daten des Jahres 2001
- Abfallwirtschaftsverordnungen der Verbände bzw. Gemeinden
- Angaben von Branchenrecyclinggesellschaften
- Einwohnerdaten und Haushaltsdaten der Volkszählung 2001 (ÖSTAT)
- Mehrmalige Kontrolle und Rückfragen bei Abfallwirtschaftsverbänden
- Erfahrungswerte (obere und untere Plausibilitätsgrenzwerte)

Einwohner und Haushalte

Als Grundlage für die Berechnung aller einwohnerspezifischen Werte wurden die Zahlen aus der Volkszählung 2001 genommen. Die Einwohner entsprechen der "Wohnbevölkerung", das sind alle Personen, die am 15.5.2001 ihren Hauptwohnsitz in der Gemeinde hatten. Mit gleichem Datum wurden auch die Zweitwohnsitze erhoben, welche in einigen Tabellen berücksichtigt wurden.

Die Haushalte und die durchschnittliche Haushaltsgröße stammen gleichfalls aus der Volkszählung 2001.

Statistische Bereinigung

Um realistische Abfallwerte pro Einwohner und Haushalt zu erhalten, wurde eine statistische Bereinigung durchgeführt. Dabei wurden für die Berechnung der einwohnerspezifischen Werte nur die Einwohnerzahlen jener Gemeinden genommen für die ein Mengenswert der entsprechenden Fraktion größer Null vorlag.

Anmerkungen

Die angegebenen Altstoffmengen beruhen auf den Angaben der Verbände bzw. Gemeinden (Stand: 31.12.2002).

Es ist möglich, daß es zusätzlich zu den im Auftrag der Verbände bzw. Gemeinden durchgeführten Altstoffsammlungen private Sammelninitiativen (z.B. Rotes Kreuz, Feuerwehr, Pfarren, ...) gab, deren Sammelergebnisse von den Gemeinden nicht berücksichtigt werden konnten (hauptsächlich bei Alttextilien und Altpapier).

Je nach Verband bzw. Gemeinde wurden unterschiedlich große Anteile an sperrigen Altmetallen von den Altmetallhändlern direkt übernommen.

Die Mengen der sonstigen Altstoffen hängen von den einzelnen Sammelaktionen der Verbände bzw. Gemeinden ab. Diese Sammelaktionen werden unregelmäßig durchgeführt, weshalb es zu großen Schwankungen der Sammelmengen kommen kann.

Die in diesem Bericht angegebenen Problemstoffmengen berücksichtigen ausschließlich kommunale Sammlungen. Die über den Handel entsorgten Problemstoffe (insbesondere Leuchtstoffröhren, Kühlgeräte, Altbatterien, etc.) konnten nicht in Erfahrung gebracht werden.



Notizen:

2. Organisation

2

2.1 Bevölkerungsstruktur

Statutarstadt / Bezirk Größenklasse		Zahl der Gemein- den	Einwohner mit Hauptwohn- sitz	Einwohner- dichte (EW/km ²)	Privat Haushalte	durchschn. Haushalts- größe	Wohnun- gen 1991	Gebäude 1991
			VZ 2001		VZ 2001			
Statutarstadt	Krems a.d. Donau	1	23.713	459,4	10.734	2,2	10.804	4.955
	St. Pölten	1	49.121	452,6	22.479	2,2	21.826	10.082
	Waidhofen a.d. Ybbs	1	11.662	88,6	4.488	2,6	4.475	2.736
	Wr. Neustadt	1	37.627	617,1	17.190	2,2	15.855	7.073
Bezirk	Amstetten	34	109.183	91,9	38.601	2,8	34.838	25.413
	Baden	30	126.892	168,4	54.358	2,3	54.137	33.492
	Bruck a.d. Leitha	20	40.006	80,8	16.653	2,4	17.845	14.703
	Gänserndorf	44	88.475	69,6	36.325	2,4	39.221	36.081
	Gmünd	21	40.050	50,9	16.551	2,4	19.270	15.382
	Hollabrunn	24	50.070	49,5	20.101	2,5	23.214	22.297
	Horn	20	32.400	41,3	12.804	2,5	15.053	12.631
	Korneuburg	19	67.981	108,5	28.304	2,4	28.087	22.191
	Krems	30	54.407	58,9	20.803	2,6	21.847	19.196
	Lilienfeld	14	27.084	29,1	11.147	2,4	12.382	8.793
	Melk	40	75.287	74,3	26.709	2,8	25.639	21.220
	Mistelbach	36	72.726	56,3	29.063	2,5	32.913	32.217
	Mödling	20	106.374	384,0	47.325	2,3	47.055	27.188
	Neunkirchen	44	85.769	74,8	36.067	2,4	40.657	28.921
	St. Pölten	39	93.309	83,2	35.102	2,7	34.954	28.984
	Scheibbs	18	41.329	40,4	13.881	3,0	13.458	11.067
	Tulln	21	64.600	98,2	25.771	2,5	26.459	23.842
	Waidhofen a.d. Thaya	15	28.197	42,1	11.096	2,5	12.970	11.463
	Wiener Neustadt	35	71.909	74,2	29.052	2,5	30.292	24.954
Wien-Umgebung	21	101.998	210,5	43.981	2,3	47.891	33.648	
Zwettl	24	45.635	32,6	16.224	2,8	17.329	15.669	
Größenklasse	< 2.000 Einw.	354	435.760	44,2	163.713	2,7	183.127	168.174
	2.000 - 5.000 Einw.	158	463.340	73,3	181.484	2,6	186.457	150.214
	5.000 - 10.000 Einw.	41	278.037	172,1	116.591	2,4	120.039	87.436
	>= 10.000 Einw.	20	368.667	265,6	163.021	2,3	158.848	88.374
Niederösterreich		573	1.545.804	80,6	624.809	2,5	648.471	494.198



2.2 Abfallwirtschaftsverbände

Die Basis der abfallwirtschaftlichen Organisation bilden 23 Abfallwirtschaftsverbände in denen 535 Gemeinden (insgesamt in NÖ 573 Gemeinden) integriert sind. Die Struktur der Abfallwirtschaftsverbände ist nicht einheitlich. Das Ziel ist eine optimal strukturierte Organisation zu schaffen; das bedeutet u.a. auch die Einbeziehung der 38 Nichtverbandsgemeinden. Im Zuge der Strukturoptimierung der NÖ Abfallwirtschaft und auch im Hinblick auf die Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben der Depo-nieverordnung wurden die Nichtverbandsgemeinden eingeladen,

sich einem NÖ Verband anzuschließen. Mit 1.1.2003 bzw. 1.1.2004 werden 10 weitere Gemeinden dem jeweiligen Abfallwirtschaftsverband beitreten, so dass in Niederösterreich nur noch 28 Gemeinden Nichtverbandsgemeinden sind (davon zwei Statutarstädte und Stadtgemeinde Klosterneuburg).

Die Strukturoptimierung bedeutet allgemein:

Flächendeckende Verbändstruktur mit gleichen Aufgaben, Mindestanforderungsprofil für Ausstattungsgrad in den Verbänden, Verbesserung der getrennten Sammlung, bessere Verhandlungsposition, einfachere Durchführung landesweiter Projekte.

Als Dachorganisation der Verbände übernimmt der NÖ Abfallwirtschaftsverein (Interessensvertretung) u.a. die Koordination der Öffentlichkeitsarbeit und vertritt die gemeinsamen Interessen.

2.3 Entsorgungsregionen

Laut der Fortschreibung des NÖ Abfallwirtschaftskonzeptes 2000 sollen die abfallwirtschaftlichen Ziele auf 3 Organisationsebenen (1. Gemeinde, 2. Verbände, 3. Entsorgungsregionen) ablaufen. Für das Land Niederösterreich wurden insgesamt fünf Entsorgungsregionen vorgeschlagen, welche die ab-

Tabelle 1: Nichtverbandsgemeinden per 31.12.2002

Statutarstadt/Bezirk	Gemeinde	Statutarstadt/Bezirk	Gemeinde
Statutarstädte	Krems a.d. Donau	Mistelbach	Bockfließ
	St. Pölten		Groß-Engersdorf
Gänserndorf	Angern a.d. March		Großebersdorf
	Auersthal ¹⁾		Hochleiten
	Engelhartstetten ¹⁾		Ulrichskirchen-Schleinbach
	Gänserndorf		
Hollabrunn	Groß-Schweinbarth	Krems/Land	Albrechtsberg/Gr. Krems
	Velm-Götzendorf ¹⁾		Bergern/Dunkelsteinerwald
	Grabern		Gedersdorf
	Hohenwarth-Mühlbach		Langenlois ¹⁾
Korneuburg	Nappersdorf-Kammersdorf	Lichtenau	
	Korneuburg	Mühdorf ³⁾	
	Langenzersdorf	Senftenberg	
	Leitzersdorf	Weinzierl am Walde ³⁾	
	Spillern		
St. Pölten/Land	Stetten	Herzogenburg ²⁾	
	Stockerau	Wien-Umgebung	Fischamend
			Gablitz
	Klosterneuburg		
Lilienfeld	Traisen ¹⁾	Purkersdorf	
		Zwettl	Göpfritz a.d. Wild ¹⁾
	Zwettl ¹⁾		

¹⁾ Verbandsbeitritt mit 1.1.2003

²⁾ Verbandsbeitritt zu Lilienfeld mit 1.1.2003

³⁾ Verbandsbeitritt mit 1.1.2004

Veränderungen zu 2001: Allentsteig zu VB Zwettl

fallwirtschaftlichen Aufgaben auf der Ebene mehrerer Gemeindeverbände lösen sollen. (Abbildung 1)

2.4 NÖ AWV und NÖ BAWU

NÖ Abfallwirtschaftsverein

Als Dachorganisation der Verbände / Statutarstädte wurde der NÖ Abfallwirtschaftsverein (NÖ AWV) am 24. August 1993 konstituiert (Interessensvertretung und Plattform zur gemeinsamen Arbeit der Gebietskörperschaften auf dem Gebiet der Abfallwirtschaft in Niederösterreich).

Mitglieder des NÖ Abfallwirtschaftsvereines sind sämtliche 23 Abfallwirtschaftsverbände sowie die Landes-

hauptstadt St. Pölten, die Statutarstadt Krems, die Stadt Klosterneuburg sowie das Land Niederösterreich. Die Finanzierung des NÖ AWV erfolgt durch Mitgliedsbeiträge,

Einnahmen aus eigener Tätigkeit und zweckgebundenen Förderungen.

NÖ Beteiligungsgesellschaft für Abfallwirtschaft und Umweltschutz

Die aus dem NÖ AWV hervorgegangene NÖ BAWU GesmbH stellt einen Zusammenschluss von 21 Abfallwirtschaftsverbänden sowie der Statutarstadt Krems dar (Stand: Dezember 2001).

Die Abfallwirtschaftsverbände der Bezirke Lilienfeld, Neunkirchen und St. Pölten sowie die Landeshauptstadt St. Pölten

sind nicht Gesellschafter der NÖ BAWU GesmbH.

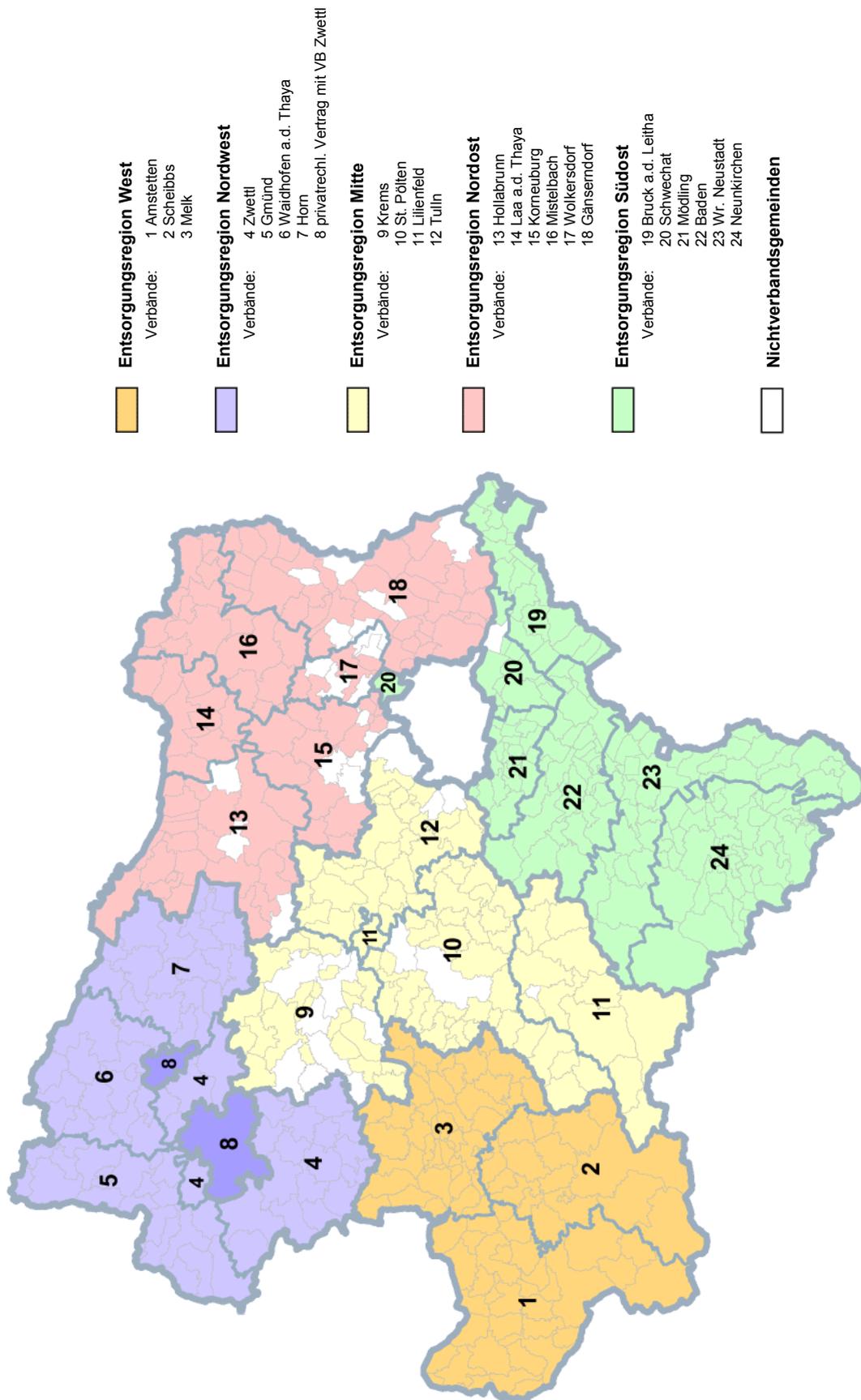
Hauptaufgabe der NÖ BAWU GesmbH ist die Umsetzung der Restabfallbehandlung für ihre Gesellschafter.



Abbildung 1: NÖ Entsorgungsregionen



Abbildung 2: Organisation der NÖ Abfallwirtschaft : Entsorgungsregionen, Verbände und Nichtverbandsgemeinden (Stand: 31.12.2002)





2

3. Mengen und Bilanzen

Abfallmengen

Im Jahr 2002 fielen in Niederösterreich 199.504 Tonnen Restmüll, 62.984 Tonnen Sperrmüll, 124.677 Tonnen biogene Abfälle, 4.218 Tonnen Problem-

stoffe, 5.107 Tonnen E-Schrott und 231.945 Tonnen Altstoffe an. Zusätzlich musste die Menge von 27.969 Tonnen Sperrmüll entsorgt werden, die aus der Hochwasserkatastrophe im August resultierte. Das Gesamt-

abfallaufkommen betrug somit 656.314 Tonnen oder 486,6 Kilogramm pro Einwohner, die Trennquote lag bei ca. 56 Prozent.

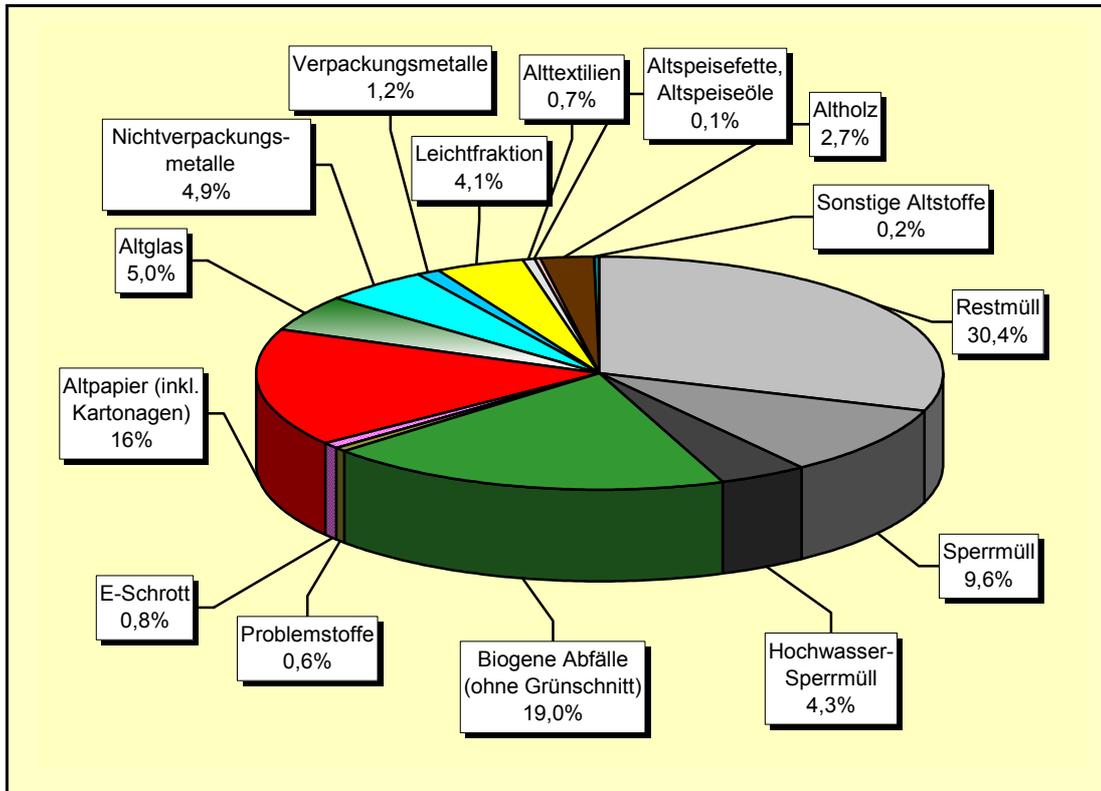
3

Tabelle 3: Abfallmengen im Jahr 2002

Abfallart	Menge in Mg ^{*)}	in Masseprozent	kg pro Einwohner ^{**)}	
			Hauptwohnsitz	Haupt- und Nebenwohnsitz
Summe Rest- und Sperrmüll	290.367,6	44,2	239,83	206,6
davon: Restmüll	199.504,2	30,4	129,06	110,7
Sperrmüll	62.894,0	9,6	41,13	35,3
Hochwasser-Sperrmüll	27.969,4	4,3	69,64	60,6
Biogene Abfälle (ohne Grünschnitt)	124.676,5	19,0	83,56	71,8
Problemstoffe	4.218,0	0,6	3,29	2,8
E-Schrott	5.106,7	0,8	3,87	3,3
Altstoffe insgesamt	231.944,8	35,3	156,06	134,0
davon: Altpapier (inkl. Kartonagen)	107.671,1	16,4	69,65	59,7
Altglas	32.813,7	5,0	21,23	18,2
Nichtverpackungsmetalle	32.226,8	4,9	21,62	18,6
Verpackungsmetalle	8.200,5	1,2	5,30	4,5
Leichtfraktion	26.629,0	4,1	17,23	14,8
Alttextilien	4.602,4	0,7	3,36	2,9
Altspeisefette, Altspeiseöle	768,6	0,1	0,52	0,4
Altholz	17.573,2	2,7	15,91	13,8
Sonstige Altstoffe	1.459,6	0,2	1,23	1,1
Gesamtsumme	656.313,6	100,0	486,61	418,5

*) 1 Megagramm (MG) = 1 Tonne (t); **) Volkszählung 2001; Werte statistisch bereinigt
Einwohner: 1.545.804, Haushalte: 624.809, Gemeinden: 573

Abbildung 3: Anteil der Abfallfraktionen am Gesamtabfallaufkommen 2002 in Masseprozent (gerundet)



3

Abbildung 4: Abfallmengen im Jahr 2002 in Mg

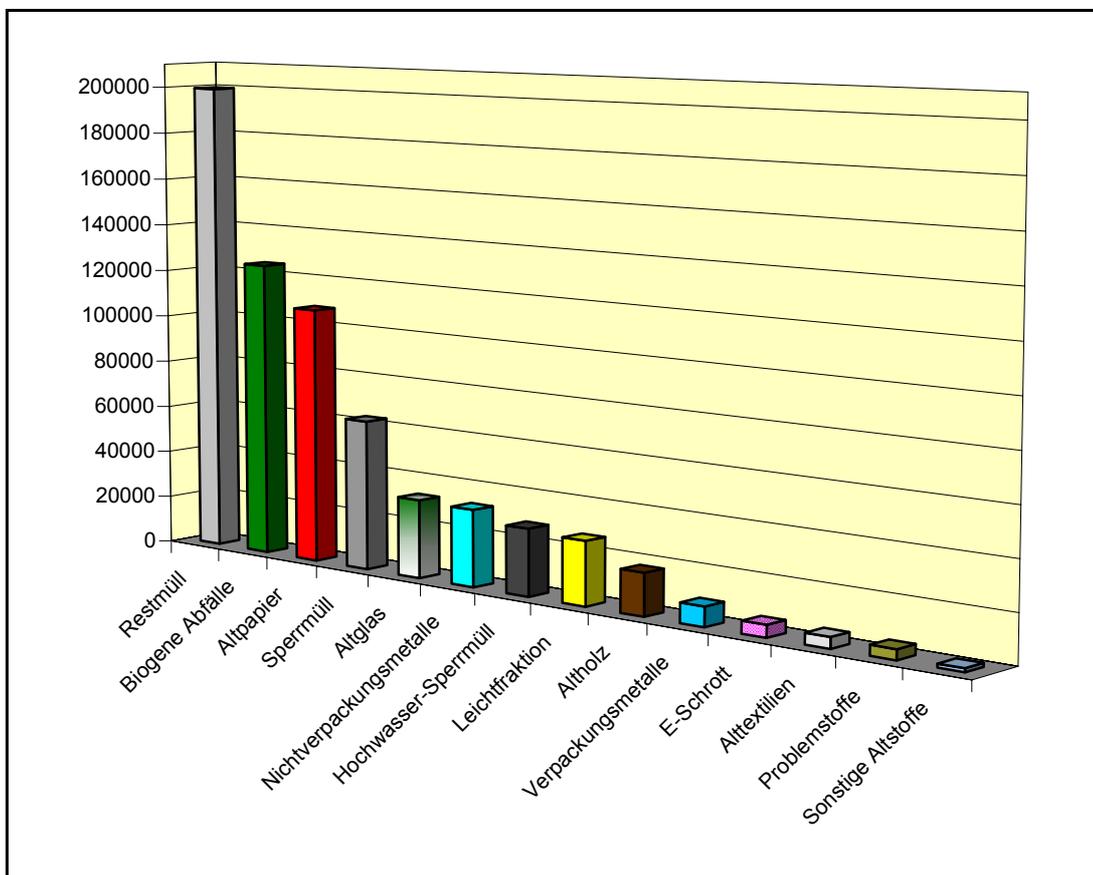


Tabelle 4: Änderung der Abfallmengen 2001 zu 2002

Abfallart	Menge in Mg			in Masseprozent			kg pro Einwohner		
	2001	2002	Änderung in %	2001	2002	Änderung in %	2001	2002	Änderung in %
Summe Rest- und Sperrmüll	257.156,0	290.367,6	+ 12,9	42,4	44,2	+ 1,8	166,1	239,8	+ 44,4
davon: Restmüll	194.300,7	199.504,2	+ 2,7	32,1	30,4	- 1,7	125,4	129,1	+ 2,9
Sperrmüll	62.855,3	62.894,0	+ 0,1	10,4	9,6	- 0,8	40,7	41,1	+ 1,1
Hochwasser-Sperrmüll		27.969,4			4,3			69,6	
Biogene Abfälle (ohne Grünschnitt)	119.470,6	124.676,5	+ 4,4	19,7	19,0	- 0,7	80,2	83,6	+ 4,2
Problemstoffe^{*)}	8.198,1	4.218,0	- 48,5	1,4	0,6	- 0,7	6,6	3,3	- 49,9
E-Schrott		5.106,7			0,8			3,9	
Altstoffe insgesamt	221.358,0	231.944,8	+ 4,8	36,5	35,3	- 1,2	149,0	156,1	+ 4,7
davon: Altpapier (inkl. Kartonagen)	103.998,9	107.671,1	+ 3,5	17,2	16,4	- 0,8	67,1	69,7	+ 3,8
Altglas	32.500,3	32.813,7	+ 1,0	5,4	5,0	- 0,4	21,0	21,2	+ 1,2
Nichtverpackungsmetalle	31.844,1	32.226,8	+ 1,2	5,3	4,9	- 0,3	21,3	21,6	+ 1,5
Verpackungsmetalle	7.902,0	8.200,5	+ 3,8	1,3	1,2	- 0,1	5,1	5,3	+ 3,6
Leichtfraktion	24.330,7	26.629,0	+ 9,4	4,0	4,1	+ 0,0	15,7	17,2	+ 9,7
Alttextilien	4.677,7	4.602,4	- 1,6	0,8	0,7	- 0,1	3,6	3,4	- 7,2
Altspisefett		768,6			0,1			0,5	
Altholz	14.932,4	17.573,2		2,5	2,7		14,1	15,9	
Sonstige Altstoffe	1.172,0	1.459,6	+ 24,5	0,2	0,2	+ 0,0	1,1	1,2	+ 14,4
Gesamtsumme	606.182,7	656.313,6	+ 8,3	100,0	100,0	-	401,8	486,6	+ 21,1
Summe ohne Hochwasser-Sperrmüll	606.182,7	628.344,2	+ 3,7	100,0	100,0	-	401,8	417,0	+ 3,8

*) 2001 inkl. E-Schrott und Altspisefett

Abbildung 5: Absolute Änderung der Abfallmengen in Mg (2001 auf 2002)

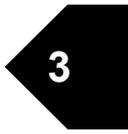
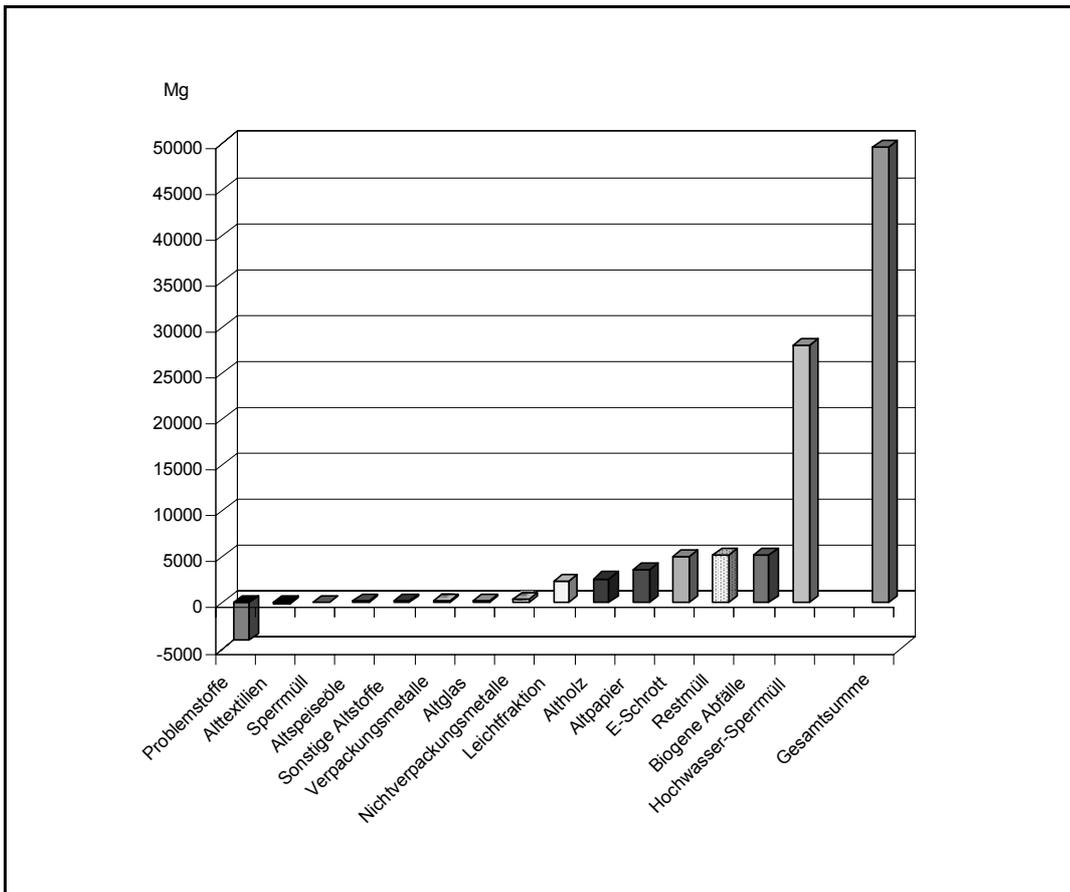


Abbildung 6: Prozentuelle Änderung der Abfallmengen (2001 auf 2002)

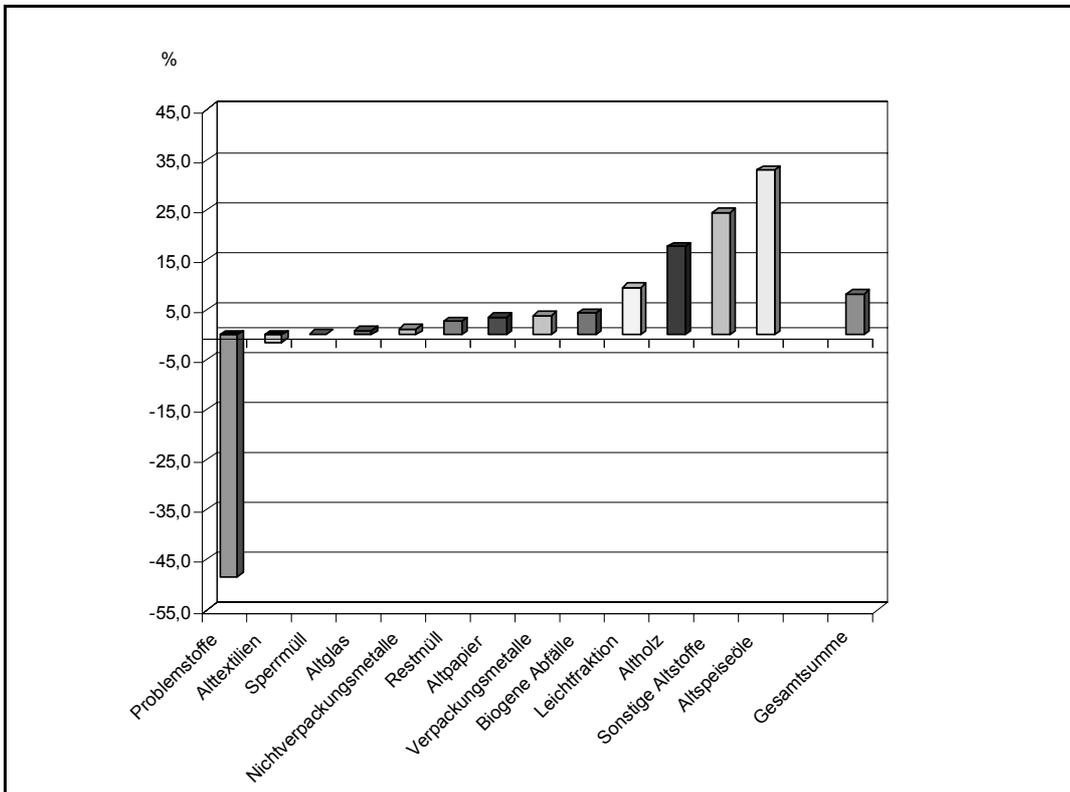
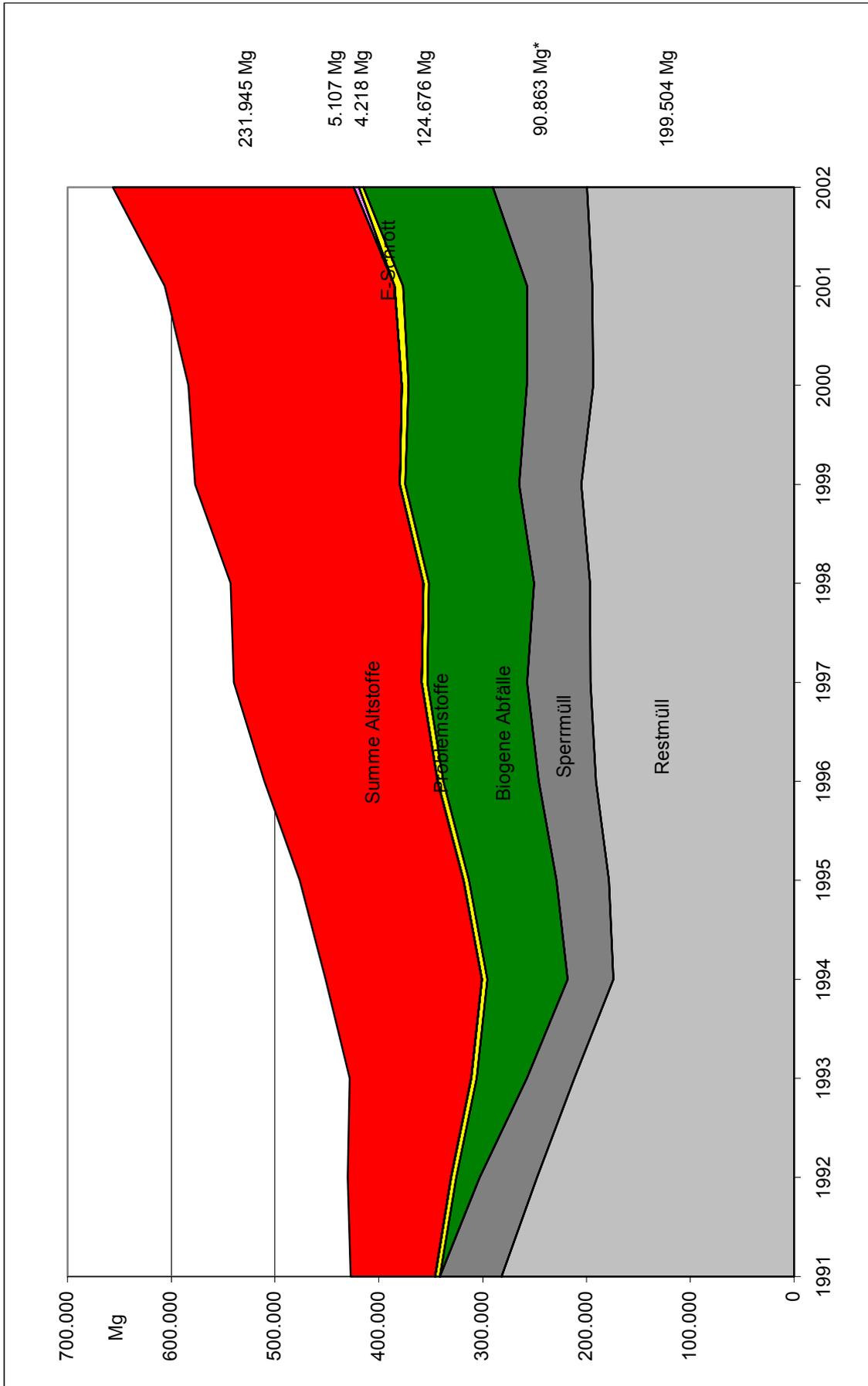


Tabelle 5: Entwicklung der Abfallmengen 1992 – 2002

Abfallart	1993		1994		1995		1996		1997	
	Mg	kg/EW								
Summe Rest- u. Sperrmüll	257.253,6	175,3	218.244,1	148,1	228.866,4	156,8	245.942,6	167,3	256.982,6	167,9
Restmüll	211.513,9	144,1	174.268,5	118,2	178.286,8	122,2	190.994,7	129,6	196.239,0	127,9
Sperrmüll	45.739,7	31,2	43.975,6	29,9	50.579,6	34,6	54.947,9	37,7	60.743,6	40,0
Biogene Abfälle	48.591,6	41,7	77.124,7	56,1	84.328,1	60,6	91.853,9	65,5	96.418,7	65,5
Problemstoffe	5.116,4	3,5	5.258,9	3,6	5.250,9	3,6	5.372,1	3,7	5.436,7	3,6
E-Schrott										
Summe Altstoffe	117.108,4	86,2	150.793,7	104,1	157.780,9	111,5	167.332,4	115,4	180.933,7	120,2
Altpapier	53.824,7	39,2	66.678,4	45,5	70.721,1	48,8	74.443,5	50,5	83.342,4	54,7
Altglas	26.452,3	19,3	28.921,3	19,7	28.959,7	19,9	29.566,2	20,1	30.566,0	19,9
Nichtverpackungsmetalle	32.511,4	23,9	29.980,5	20,9	29.863,7	21,6	32.525,3	23,3	35.544,9	24,4
Verpackungsmetalle	0,0	0,0	6.895,7	5,0	7.050,9	5,4	7.933,2	5,4	7.850,5	5,2
Leichtfraktion	0,0	0,0	14.447,4	10,0	16.329,1	11,7	18.505,0	12,6	19.006,3	12,4
Alttextilien	2.472,8	2,1	3.003,0	2,2	3.324,6	2,6	3.186,8	2,5	3.619,9	2,8
Altspeisefette, Altspeiseöle										
Altholz	1.847,2	1,7	867,4	0,8	1.531,8	1,5	1.172,3	1,0	1.003,7	0,9
Sonstige Altstoffe										
Gesamtsumme	428.070,0	306,7	451.421,4	311,9	476.226,3	332,5	510.501,0	351,9	539.771,8	357,1
Veränderung zum Vorjahr in %			5,5	1,7	5,5	6,6	7,2	5,8	5,7	1,5

Abfallart	1998		1999		2000		2001		2002	
	Mg	kg/EW								
Summe Rest- u. Sperrmüll	250.358,5	162,8	264.695,4	171,8	257.403,6	166,5	257.156,0	166,1	290.367,6	239,8
Restmüll	196.657,5	127,8	205.203,5	133,2	193.580,0	125,2	194.300,7	125,4	199.504,2	129,1
Sperrmüll	53.701,1	34,9	59.492,0	38,6	63.823,7	41,3	62.855,3	40,7	90.863,4	110,8
Biogene Abfälle	101.300,8	68,5	109.752,1	74,2	114.075,3	76,9	119.470,6	80,2	124.676,5	83,6
Problemstoffe	5.258,0	3,4	5.469,6	3,6	6.375,7	4,1	8.198,1	6,6	4.218,0	3,3
E-Schrott									5.106,7	3,9
Summe Altstoffe	185.890,7	122,2	197.065,0	129,4	205.616,5	134,6	221.358,0	149,0	231.944,8	156,1
Altpapier	88.705,8	57,7	96.864,5	62,9	101.851,2	65,9	103.998,9	67,1	107.671,1	69,7
Altglas	31.085,8	20,2	31.119,1	20,2	32.009,3	20,7	32.500,3	21,0	32.813,7	21,2
Nichtverpackungsmetalle	32.964,2	22,4	33.734,9	22,7	33.941,3	22,6	31.844,1	21,3	32.226,8	21,6
Verpackungsmetalle	7.715,5	5,0	8.092,1	5,3	7.992,7	5,2	7.902,0	5,1	8.200,5	5,3
Leichtfraktion	20.355,2	13,2	21.497,3	13,9	23.511,7	15,2	24.330,7	15,7	26.629,0	17,2
Alttextilien	4.012,3	2,9	4.056,0	3,0	4.704,9	3,6	4.677,7	3,6	4.602,4	3,4
Altspeisefette, Altspeiseöle									768,6	0,5
Altholz									14.932,4	14,1
Sonstige Altstoffe	1.051,9	0,8	1.701,1	1,4	1.605,4	1,5	1.172,0	1,1	1.459,6	1,2
Gesamtsumme	542.808,0	356,9	576.982,2	379,0	583.471,0	382,1	606.182,7	401,8	656.313,6	486,6
Veränderung zum Vorjahr in %	0,6	-0,1	6,3	6,2	1,1	0,8	3,9	5,2	8,3	21,1

Abbildung 7: Entwicklung der Abfallmengen 1991 – 2002 in Mg



* ...inkl. Hochwassersperrmüll

Abbildung 8: Altglas und Altpapier 1991 – 2002 in Mg

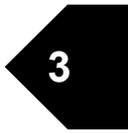
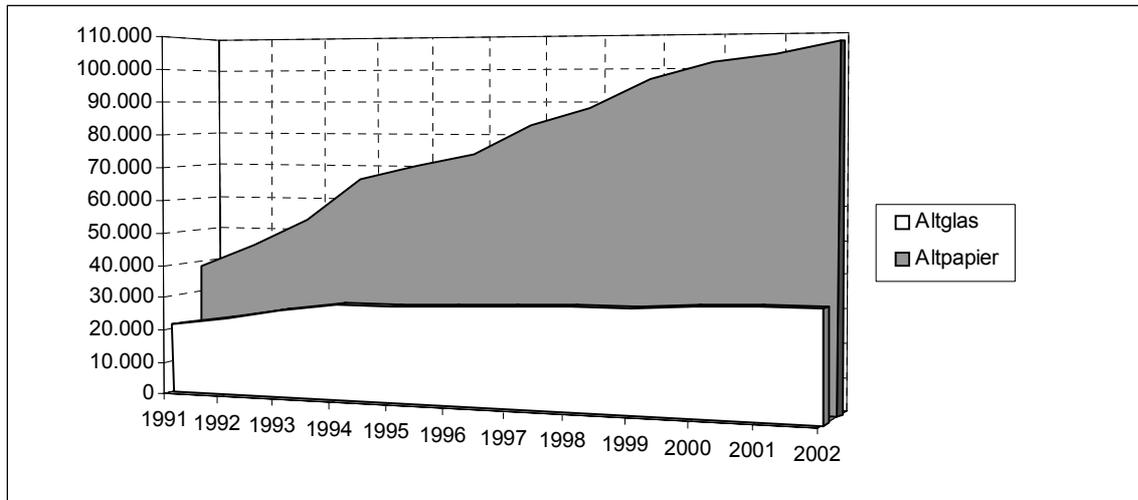


Abbildung 9: Verpackungs-, Nichtverpackungsmetalle und Leichtfraktion 1991 – 2002 in Mg

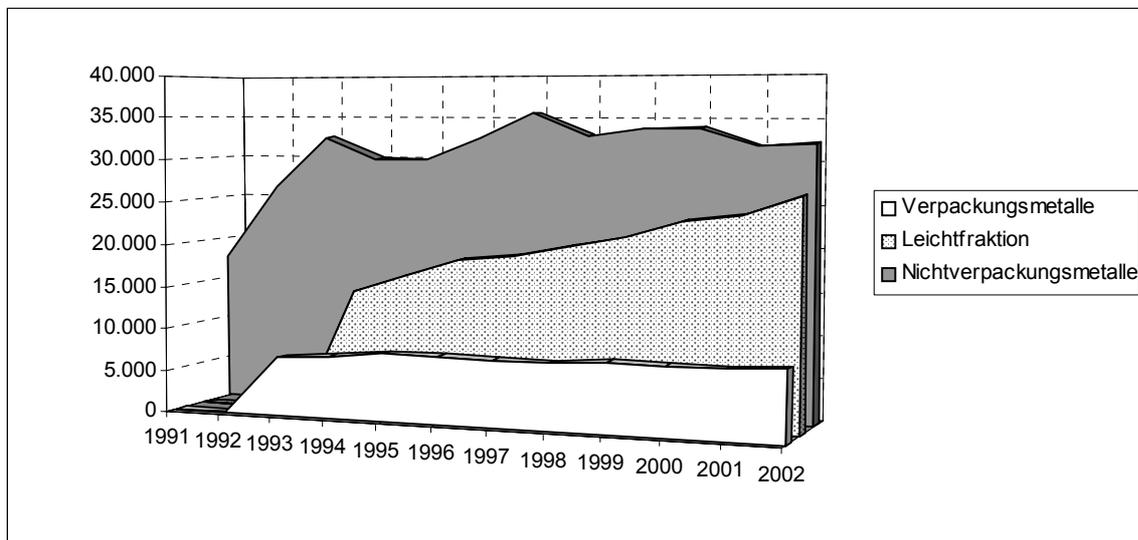


Abbildung 10: Alttextilien und sonstige Altstoffe 1991 – 2002 in Mg

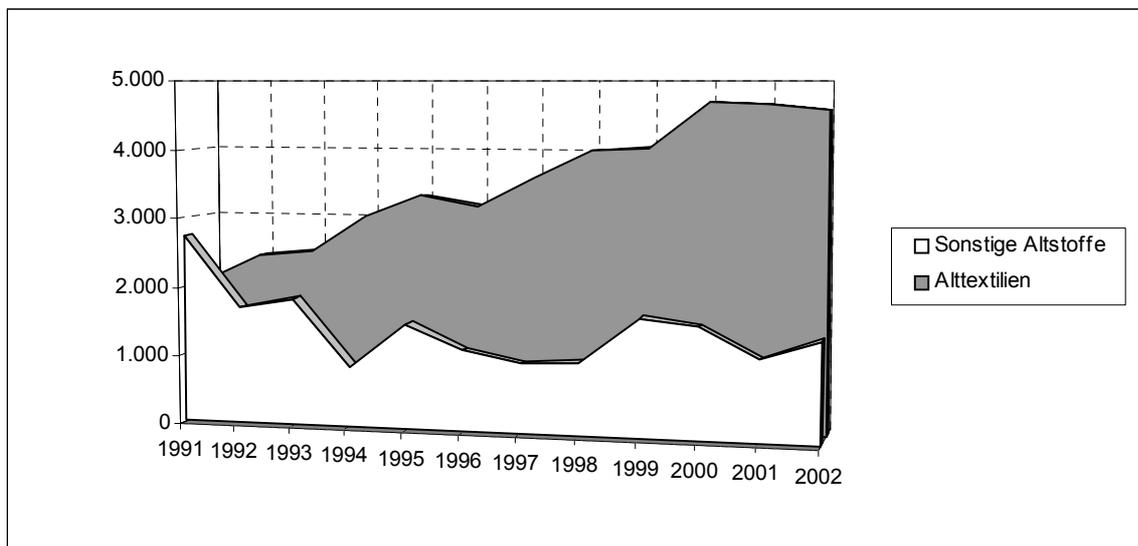
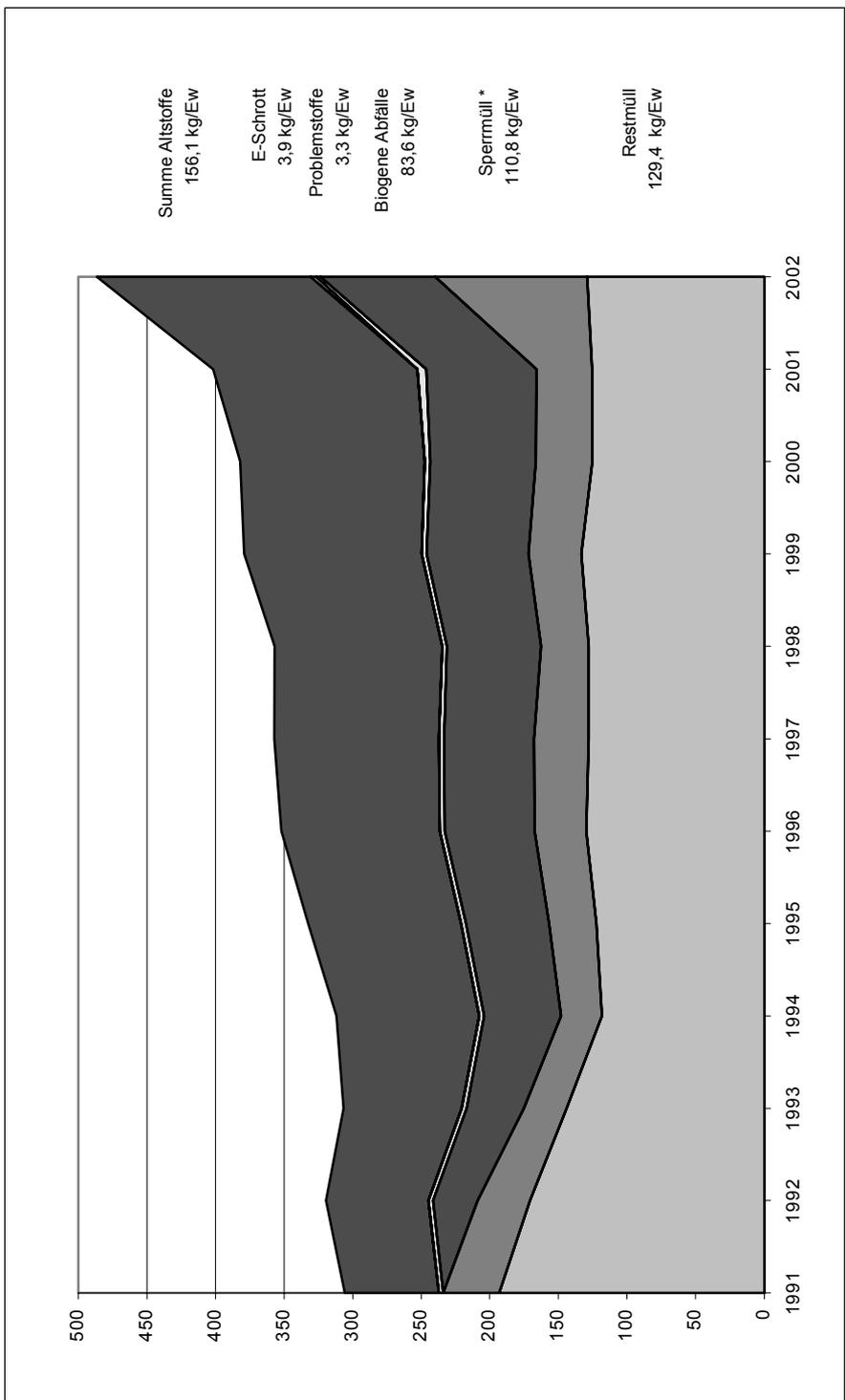




Abbildung 11: Entwicklung der spezifischen Abfallmengen 1991 – 2002 in kg/EW



* ...inkl. Hochwassersperrmüll

4. Sammlung, Verwertung und Behandlung

4.1 Sammelsysteme

Grundsätzlich werden in manchen Gemeinden parallel unterschiedliche Sammelsysteme angeboten.

Restmüll

In Niederösterreich wird der Restmüll im Holsystem abgeholt. Bei Bedarf werden Aschetonnen und Windeltonnen bzw. Windelsäcke in Anspruch genommen.

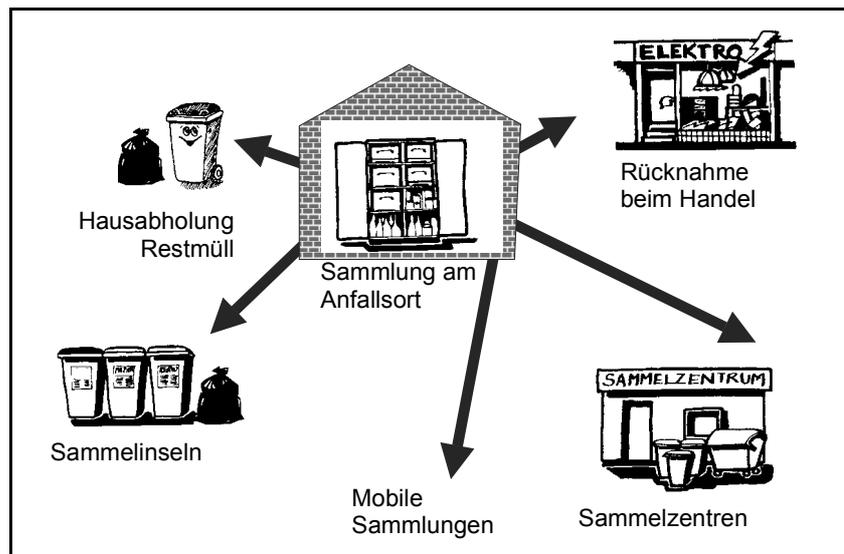
Sperrmüll

Sperrmüll wird vorwiegend ab Haus im Holsystem abgeholt, weiters wird der Sperrmüll im Bringsystem in Altstoffsammelzentren gesammelt. Sammelaktionen bieten eine weitere Möglichkeit den Sperrmüll abzugeben.

Biogene Abfälle (Biomüll und Grünschnitt)

Die Biomüllabfuhr erfolgt überwiegend mittels Biotonnen weiters mit sonstigen Sammelsystemen (z.B. "Nassmüllsammlung" im Bezirk Neunkirchen) mit MEKAM Tonnen und mit Biosäcken. Es gibt auch eine getrennte Grünschnittabfuhr und Angebote zur Inanspruchnahme von Häckseldiensten. In erster Linie wurden die biogenen Abfälle auf landwirtschaftlichen Kompostan-

Abbildung 12: Sammelstruktur (Möglichkeiten der Sammlung)



4

lagen weiters auf gewerblichen Anlagen bzw. Verbandsanlagen und sonstigen Anlagen einer Kompostierung unterzogen.

Problemstoffe

Die Problemstoffe werden teilweise mittels mobiler Sammlungen erfaßt. Weitere Sammlungen erfolgen in Altstoffsammelzentren und separaten Problemstoffsammelstellen.

Altpapier

Altpapier wird überwiegend mittels Altpapierbehälter im Holsystem gesammelt. Weitere Möglichkeiten sind: Altstoffsammelzentren Altstoffsammelinseln.

Altglas

Altglas wird im Bringsystem in Form vom Schütt- und Hubsystem gesammelt. Im Bezirk Neunkirchen wird Altglas im Trockenmüll ab Haus gesammelt.

Nichtverpackungsmetalle

Nichtverpackungsmetalle werden hauptsächlich im Holsystem im Zuge der Sperrmüllsammlung gesammelt. Im Bringsystem erfolgen die Sammlungen in Altstoffsammelzentren.

Verpackungsmetalle

Verpackungsmetalle werden vorwiegend im Bringsystem auf Altstoffsammelinseln gesammelt. Ebenso stehen Alt-

stoffsammelzentren für die Sammlung dieser Abfälle zur Verfügung.

Leichtfraktion

Die Leichtfraktion wird überwiegend im Holsystem hauptsächlich mittels "Gelben Säcken" und weiters mittels "Gelben Tonnen" gesammelt. Im Bringsystem kann diese Fraktion in Altstoffsammelzentren und Altstoffsammelinseln abgegeben werden.

Elektroaltgeräte (E-Schrott)

Seit 2001 gibt es ein eigenes Sammelsystem für E-schrott. Gesammelt werden Bildschirmgeräte, Haushaltsgroßgeräte, Kühl- und Klimageräte, Haushalts-Kleingeräte, Unterhaltungselektronik, Elektrische und elektronische Werkzeuge, Elektrisches und elektronisches Spielzeug, sowie Informationstechnologie- & Telekommunikationsgeräte. Bauteile mit gefährlichen Inhaltsstoffen (z.B. LCDs, Batterien, Kondensatoren) und verwertbare Bestandteilen (z.B. Kupfer) werden demontiert und einer ökologischen Verwertung zugeführt.

Altspisefette und -öle (NÖLI-Sammlung)

Mithilfe des Mehrweg-Kübels "NÖLI" wurde ein neues Sammelsystem für Altspisefette und -öle eingeführt. Volle NÖLIs können am Altstoffsammelzentrum gegen leere, gereinigte Kübel getauscht werden. Das gesammelte Altspisefett wird zu Biodiesel und Biogas weiterver-

arbeitet.

Altstoffsammelzentren/-inseln

In Niederösterreich gab es 2002 360 Altstoffsammelzentren und 10.065 Altstoffsammelinseln. In 332 Gemeinden ist zumindest ein Altstoffsammelzentrum vorhanden.

Grüne Tonne Neunkirchen

Das Entsorgungssystem GRÜNE TONNE NEUNKIRCHEN des Abfallwirtschaftsverbandes Neunkirchen unterscheidet sich im Sammelsystem im Vergleich mit den anderen Abfallwirtschaftsverbänden.

Die Mülltrennung erfolgt in Trocken- oder Wertstoffmüll (GRÜNE TONNE), in Nassmüll in Sperrmüll und in Problemstoffe.

Im Sortierwerk Breitenau wird der angelieferte Müll getrennt. Die dabei aussortierten Reststoffe werden auf der Reststoffdeponie Steinthal abgelagert.

- Trockenmülltonne (Grüne Tonne):
Papier, Karton, Pappe, Wellpappe, Glas, Holz (klein), Keramik, Metallteile (klein), textile Faserstoffe, Kunststoffe, Materialverbunde, sonstige Packstoffe, Verbundverpackungen
- Nassmülltonne:
Biomüll und Restmüll
- Sperrmüllsammlung
- Problemstoffe

Branchenrecycling-Gesellschaften

Altpapier-Recycling-Organisations GmbH (ARO)

Laut Angaben der ARO wurden im Jahr 2002 im Rahmen der Haushaltssammlung 92.925 Mg Altpapier, der Geschäftsstraßenentsorgung 4.922 Mg Papierverpackungen und in den Recyclinghöfen 5.229 Mg Papierverpackungen gesammelt.

Austria Glas Recycling GmbH (AGR)

Im Jahr 2002 wurden nach AGR-Angaben im Rahmen der Haushaltssammlung 31.950 Mg Altglas gesammelt (davon Weißglas: 15.340 Mg und Buntglas: 16.609 Mg).

Verpackungsverwertungs GmbH (ARGEV)

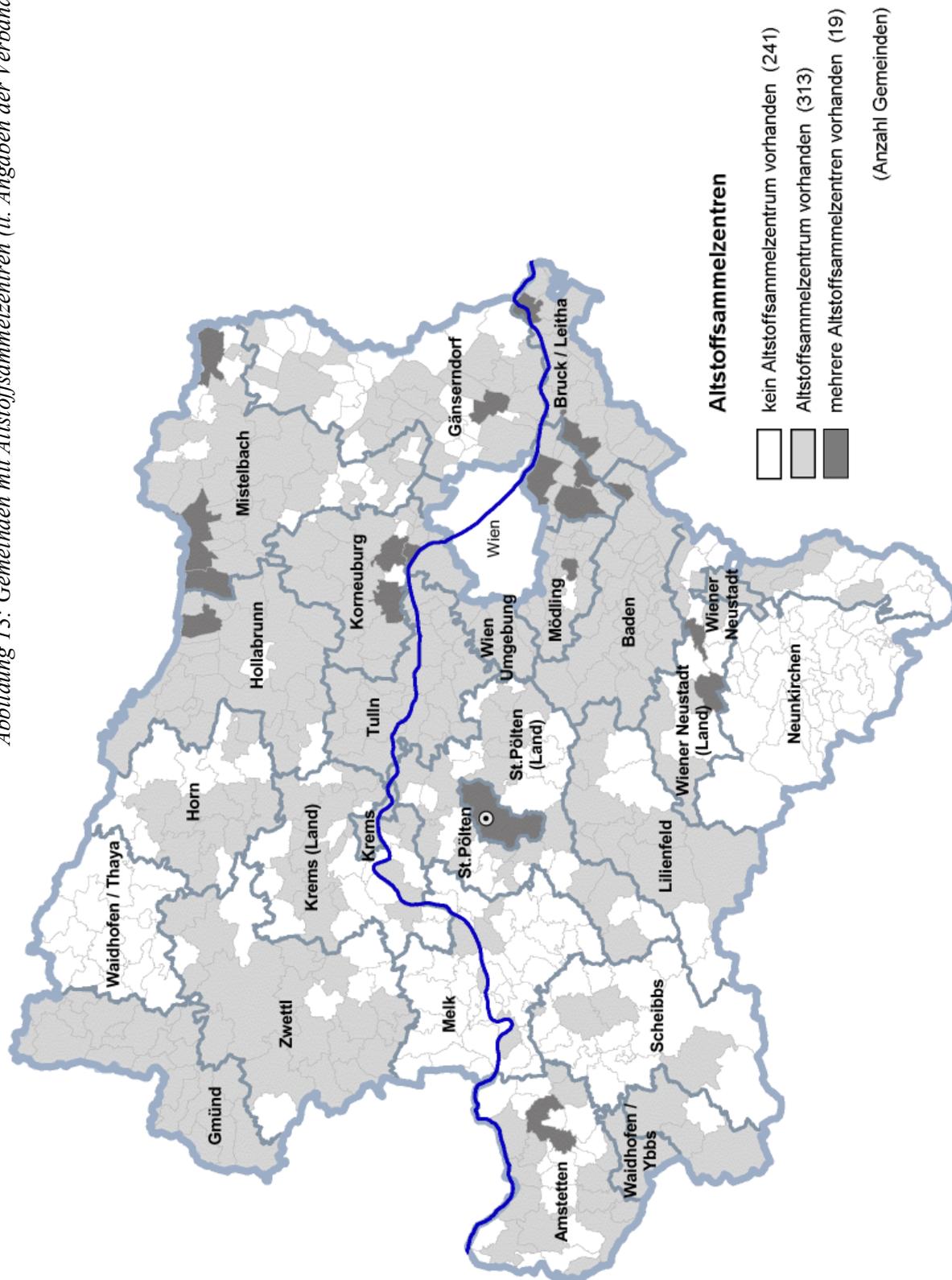
Die ARGEV sammelte 2002 25.984 Mg Leichtverpackungen und 7.393 Mg Metallverpackungen.

Tabelle 6: Altstoffsammelzentren und Altstoffsammelinseln (Stand 31.12.2002)

Statutarstadt / Bezirk	Gde. ge- sam	Privat- haushalte gesamt (vorl. Ergeb. Vz 2001)	Anzahl		Anzahl Gemeinden	
			Altstoffsammelinseln	Altstoffsammelzentren	mit 1 oder mehr Altstoffsammel- zentren	
Statutarstadt	Krems a.d. Donau	1	10.734	233	1	1
	St. Pölten	1	22.479	93	4	1
	Waidhofen a.d. Ybbs	1	4.488	40	1	1
	Wr. Neustadt	1	17.190	103	1	1
Bezirk	Amstetten	34	38.601	945	19	18
	Baden	30	54.358	374	31	30
	Bruck a.d. Leitha	20	16.653	188	22	20
	Gänserndorf	44	36.325	233	22	21
	Gmünd	21	16.551	454	21	21
	Hollabrunn	24	20.101	232	23	22
	Horn	20	12.804	466	11	11
	Korneuburg	19	28.304	448	23	17
	Krems	30	20.803	558	14	14
	Lilienfeld	14	11.147	73	10	10
	Melk	40	26.709	1.600	5	5
	Mistelbach	36	29.063	406	28	24
	Mödling	20	47.325	296	20	19
	Neunkirchen*	44	36.067	Sammelsystem Grüne Tonne Neunkirchen		
	St. Pölten	39	35.102	909	17	17
	Scheibbs	18	13.881	505	4	4
	Tulln	21	25.771	428	21	21
	Waidhofen a.d. Thaya	15	11.096	340	0	0
	Wiener Neustadt	35	29.052	108	18	16
	Wien-Umgebung	21	43.981	422	27	21
Zwettl	24	16.224	611	17	17	
Niederösterreich	573	624.809	10.065	360	332	

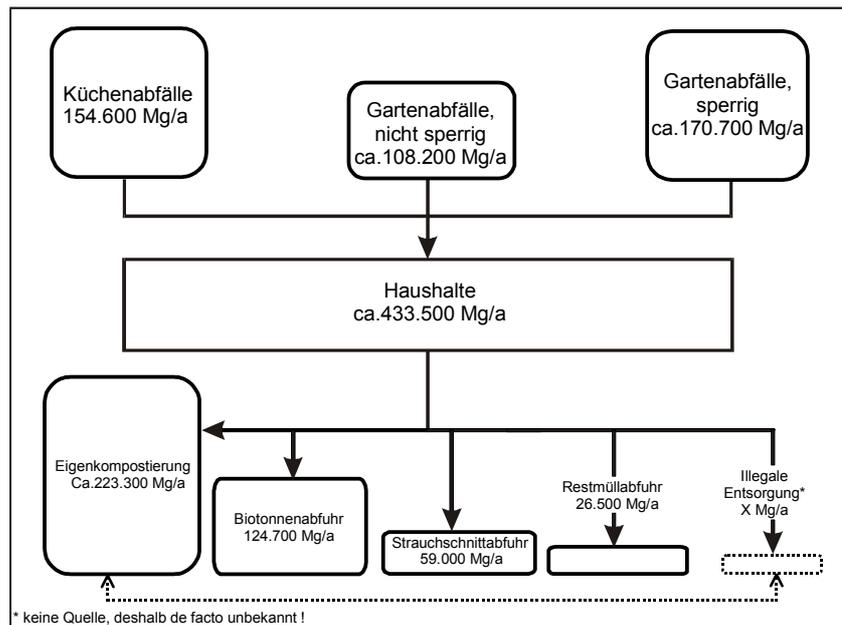
* Anderes Sammelsystem

Abbildung 13: Gemeinden mit Altstoffsammelzentren (lt. Angaben der Verbände)



4.2 Biogene Abfälle

Abbildung 14: Mengenströme biogener Abfälle



NÖ Linie der dezentralen Kompostierung

- soviel Eigenkompostierung wie möglich (oberste Priorität!)
- Bioabfallsammlung wenn keine Eigenkompostierung möglich
- soviel landwirtschaftliche Kompostierung wie möglich
- so viele dezentrale Kleinanlagen wie möglich
- so wenig regionale Anlagen als nötig

Aufkommen und Sammlung

Im Gesamtsystem Haushalt fallen rechnerisch in NÖ rund 433.500 Mg/a an, davon stammen rund 154.600 Mg/a aus Küchenabfälle (rund 100 kg/Einwohner und Jahr) und rund 108.200 Mg aus nicht sperrigen Gartenabfällen (70kg/Einwohner und Jahr) und ca. 170.700 Mg/a aus sperrigen Grünabfällen (ca. 110,4 kg/Einwohner und Jahr). Die erhöhte Abfallmenge ist teilweise auf die gestiegene Anzahl an Haushalten zurückzuführen.

Dabei gibt es drei Verwertungswege, eine Entsorgungsart (Restmüllabfuhr) und die illegale Entsorgung über wilde Ablagerungen.

Über die Eigenkompostierung werden theoretisch ca. 223.333 Mg/a verwertet (ein Teil der Eigenkompostierung kann auch zur illegalen Ablagerung gelangen),

über die Biotonnenabfuhr rund 124.676 Mg/a verwertet;

über die Strauchschnittabfuhr 58.970 Mg/a verwertet;

über die Restmüllabfuhr rund 26.500 Mg/a fälschlicherweise entsorgt

und an wilden Ablagerungen eine unbekannte Menge illegal entsorgt.

Die Menge der 2002 gesammelten Bioabfälle (Küchenabfälle und nicht sperriger Grünschnitt) stieg im Vergleich zum Vorjahr um 4,8 Prozent (5.205 Mg) von 119.471 Mg auf 124.676 Mg (das sind 83,6 kg/EW im Niederösterreichischen Durchschnitt).

2002 waren 284.869 von 624.809 niederösterreichischen Haushalten an die Biomüllabfuhr angeschlossen (2001 waren 245.703 von 624.809).

NÖ Bioabfall-Kompostierungsanlagen

2002 sind in Niederösterreich 81 Kompostanlagen in Betrieb. 172.548 Mg biogene Abfälle (inkl. Grünschnitt) wurden 2002 in den 81 niederösterreichischen Kompostanlagen zu wertvollem Humus umgewandelt. Bei einer jährlichen Gesamtkapazität von 255.420 Mg entspricht dies einer Auslastung von 68 %.

43 Kompostanlagen sind in landwirtschaftliche Betriebe integriert. Weiters betreiben 15 Gemeinden, 16 Gewerbebetriebe und 7 sonstige Betreiber (das ist fünfmal die Niederösterreichische Umweltschutzanstalt, ein Abfallwirtschaftsverband und ein Verein) eine Kompostanlage.

50 der insgesamt 83 Kompostanlagen sind dezentrale Kleinanlagen. 20 Anlagen sind "Kleinanlagen" mit einer Verarbeitungskapazität bis 500 Mg/Jahr. 28 Kompostanlagen haben eine Kapazität zwischen 500

und 2.000 Mg/Jahr. 18 Anlagen können bis zu 5.000 Mg jährlich an biogenen Abfällen aufnehmen. Mehr als 5.000 Mg jährliche Verarbeitungskapazität besteht in 15 Kompostanlagen. Die größten freien Kapazitäten bestehen mit 32 % (Auswertung Puck) bei den landwirtschaftlichen Anlagen, welche auch den Charakter der NÖ Kompostanlagen bestimmen und somit das größte mögliche Zuwachspotenzial haben.

Eigenkompostierung biogener Reste

Von 339.940 Haushalten (54%) kann theoretisch angenommen werden, dass sie ihre biogenen Reste eigenkompostieren (Gesamthaushalte in Niederösterreich 2002: 624.809).

Das theoretische Eigenkompostierungspotenzial betrug im Jahr 2002 ohne Berücksichtigung des Bioanteils im Restmüll rund 146.025 Mg (biogene Abfälle aus Haushalten, Küchenabfälle und nicht sperriger Grünschnitt). Dazu kommen noch rund 77.307 Mg sperriger Grünschnitt, insgesamt werden in Niederösterreich somit rund 223.333 Mg biogenes Material (theoretisches Eigenkompostierungspotenzial) in der Eigenkompostierung verwertet (Berechnungsgang siehe Abfallwirtschaftsbericht 1995; Statistisch bereinigte Einwohner für das Biosammelsystem: 1.490.459).

Durchschnittlich 94 kg biogene Abfälle pro Einwohner wurden 2002 theoretisch im eigenen Garten verwertet (eigenkompostiert). Das theoretische

Eigenkompostierungspotenzial von sperrigen Bioabfällen beträgt zusätzlich 50 kg/EW .

4.3 Abfallbehandlung

Müllbehandlungsanlagen

Sortier- und Kompostieranlage Breitenau

Kapazität: ca. 45.000 Mg/a
Betreiber: Grüne Tonne Recycling- und Kompostierungsgesellschaft, 2624 Breitenau (alleiniger Gesellschafter: AWW Neunkirchen, Büro: 2823 Pitten, Brunnerstraße 532)

Im Bezirk Neunkirchen erfolgt (seit 1.1.1986) flächendeckend eine Mülltrennung (Entsorgungssystem "Grüne Tonne") in Trockenmüll und in Nass- oder Biomüll. Im Sortierwerk "RHV Grüne Tonne Neunkirchen GesmbH" wird der angelieferte Trocken- und Nassmüll verarbeitet: Trockenmüll wird sortiert, aufbereitet und zum jeweiligen Verwerter gebracht; der Nassmüll wird kompostiert. Die Reste aus beiden Behandlungsstufen werden auf der Deponie in Steinthal abgelagert.

Müllkompostierungsanlagen der NUA

Die Niederösterreichische Umweltschutzanstalt (NUA) verwendet seine beiden, außer Betrieb genommen Müllkompostierungsanlagen Traiskirchen und Pöchlarn als Umladestation für kommunalen Rest- und Sperrmüll.

Restmüllkompostierungsanlage der Deponie Fischamend

Betreiber: Ing. R. Rottner GmbH. Kleinneusiedler Straße 25, 2401 Fischamend

Es ist geplant die im Jahr 1997 auf dem Gelände der Deponie Fischamend errichtete Restmüllkompostierungsanlage zu einer "Restmüll-Splitting-Anlage" zu modifizieren.

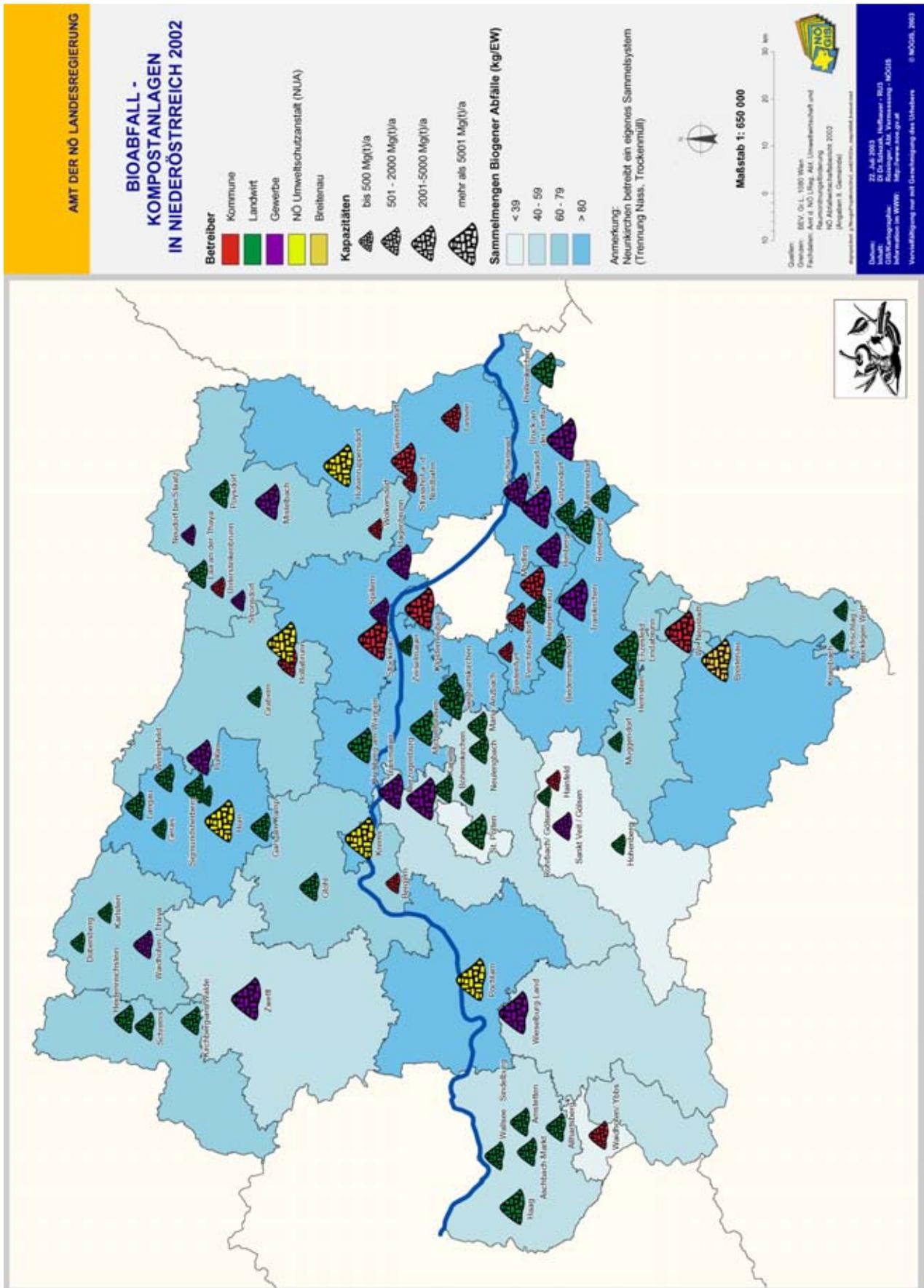
Mülldeponien

Insgesamt wurden im Jahr 2002 609.959 Mg Abfälle in 10 Mülldeponien eingebracht. Der Deponievolumenverbrauch Schätzungen zu folge 698.336 m³.

Das freie Deponievolumen betrug per 1.1.2003 4.889.578 m³. Die geplanten Erweiterungen betragen 1.075.000 m³.

Künftige Behandlung und Entsorgung

Gemäß Deponieverordnung (BGBl. Nr. 164/1996) und Wasserrechtsgesetz-Novelle Deponien (BGBl. Nr. 59/1997) sind spätestens ab dem 1. Jänner 2004 Abfälle vor deren Deponierung vor zu behandeln, so dass deren Anteil an organischem Kohlenstoff weniger als 5 Masseprozent (%TS) beträgt oder der obere Heizwert von 6000 kJ/kg TS unterschritten wird. Das im November 2002 in Kraft tretende Abfallwirtschaftsgesetz 2002 drängt verstärkt auf Vermeidung und Verwertung von Abfällen in Richtung Ökoeffizienz.





4

Hinsichtlich der Erfüllung der oben erwähnten gesetzlichen Vorgaben sind die 23 Gemeindeverbände und die Nichtverbandsgemeinden aufgerufen, die notwendigen organisatorischen und technischen Rahmenbedingungen zu schaffen.

Thermische Restmüllbehandlung und -verwertung:

Zum Zwecke der Umsetzung der Deponieverordnung (2004) und dem damit in Zusammenhang stehenden Beschluss des Landes Niederösterreich zur Restmüllverbrennung als die "ökologisch sinnvollste Art der Restmüllverwertung" wurde am 26. Juni 1996 die NÖ Beteiligungsgesellschaft für Abfallwirtschaft und Umweltschutz GmbH (NÖ BAWU) gegründet. Die BAWU ist eine Gesellschaft von 21 NÖ Abfallverbänden und Statutarstädten. Sie erteilte im Sommer 2001 der AVN/EVN den Auftrag zur Müllverbrennung.

Die Anlieferung der Abfälle wird zu 90 Prozent mit eigens von der AVN entwickelten Spezialcontainern per Bahn erfolgen. Für die Umladung werden 10 Umladestationen zur Verfügung stehen.

Allen übrigen Gemeinden und Verbänden stehen ab 01.01. 2004 ebenfalls die Verwertungs-kapazitäten der Verbrennungs-anlage Zwentendorf/Dürnrohr und darüber hinaus nach 2004 drei bis vier große Mechanisch Biologische Restmüllbehandlungsanlagen (MBA) zur Verfügung (geplante Anlagen in Stockerau, St.Pölten Stadt, Neunkirchen, Wr. Neustadt).

Tabelle 7: Deponiebetreiber

Deponie	Betreiber
MD Hohenruppersdorf	NÖ Umweltschutzanstalt
MD Hollabrunn	
MD Krems/Langenlois	
MD St. Valentin	
MD Fischamend	Ing. Rottner GmbH
MD Korneuburg	Stadtgemeinde Korneuburg
RSD Steinthal	AWV Neunkirchen
MD St. Pölten	Magistrat der Stadt St.Pölten
MD Stockerau	Stadtgemeinde Stockerau
MD Wr. Neustadt	Stadt Wr. Neustadt



Abbildung 15: Mülldeponien und Umladestationen

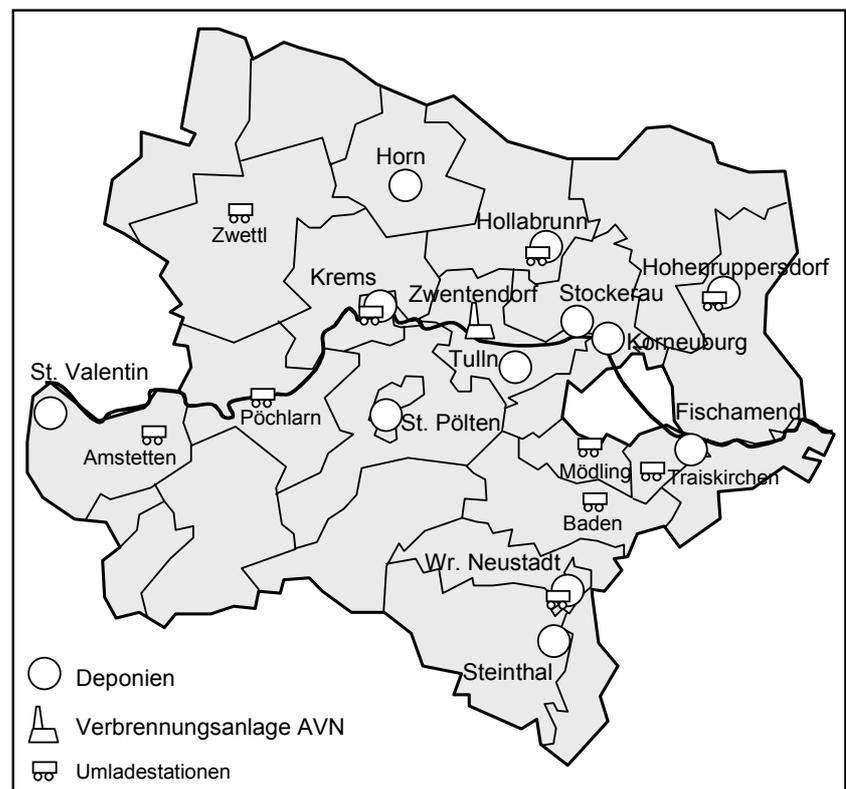
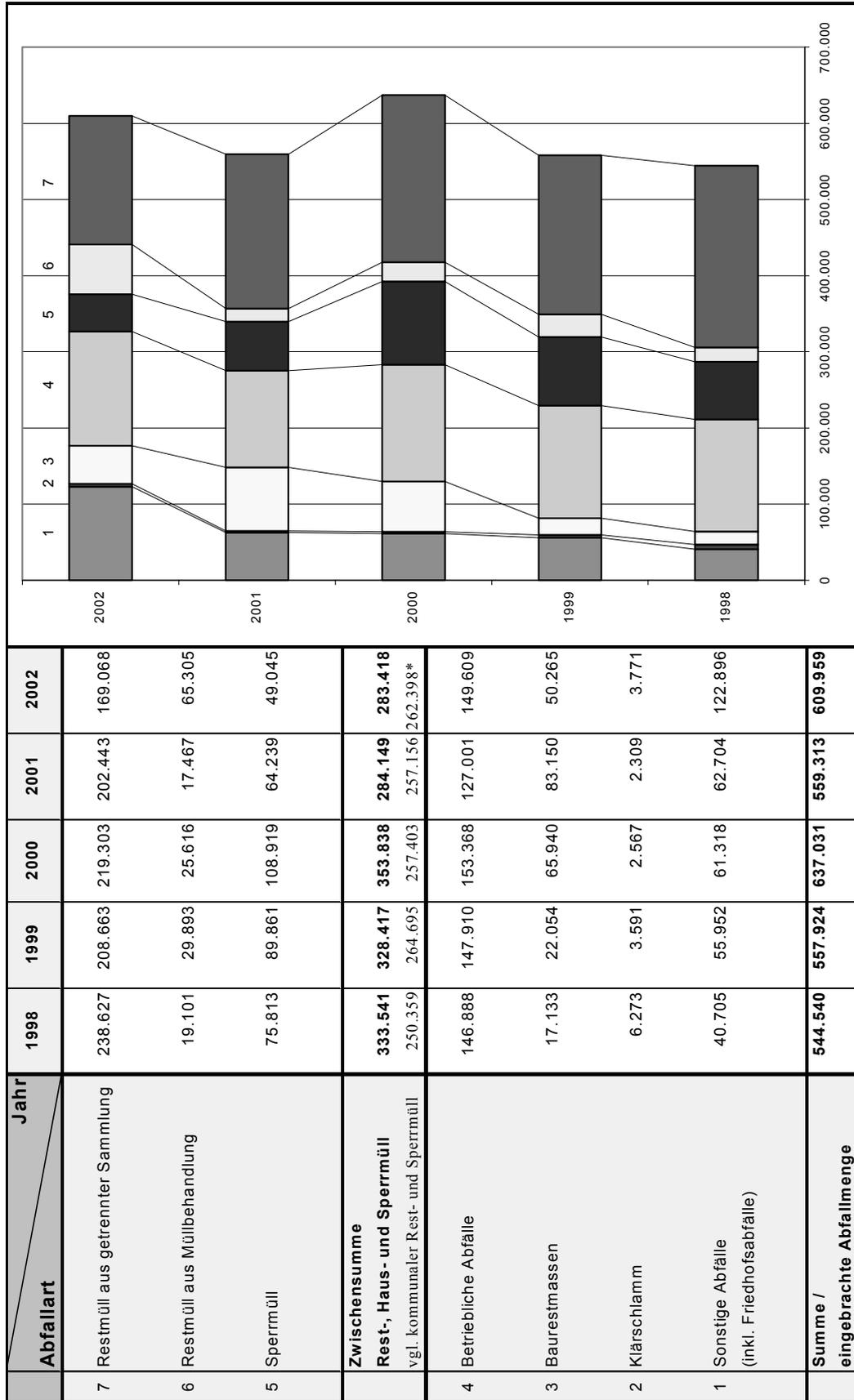


Tabelle 8: Eingebrachte Abfallmengen 2002 in NÖ Mülldeponien (in Mg)

Deponie	Abfallart		Restmüll		Sperrmüll	Betriebliche Abfälle	Baurestmassen	Klärschlamm	Friedhofsabfälle	Sonstige Abfälle	Summe
	nicht vorbehandelt	vorbehandelt	nicht vorbehandelt	vorbehandelt							
MD Hohenruppersdorf	15.606	0	8.585	18.851	390	0	0	43.749 *	87.181		
MD Hollabrunn	17.414	0	3.833	4.005	1.259	8	17	11.821 *	38.357		
MD Horn	8.703	0	2.224	2.851	668	8	13	1.980 *	16.447		
MD Krems/Langenlois	24.556	0	9.732	12.332	2.661	0	0	17.823 *	67.104		
MD St. Valentin	14.752	0	2.883	14.707	2.065	0	30	39.811 *	74.248		
MD Fischamend	29.657	0	6.073	70.540	4.818	37	433	372	111.930		
MD Korneuburg	11.714	0	1.199	350	46	0	84	444	13.837		
RSD Steinthal	0	21.531	3.369	968	0	0	0	1	25.869		
MD St. Pölten	21.252	43.774	4.642	23.795	32.900	3.718	498	2.036	132.615		
MD Stockerau	7.241	0	2.721	0	0	0	0	325	10.287		
MD Wr. Neustadt	18.173	0	3.784	1.210	5.458	0	168	3.291	32.084		
Summe	169.068 (27,7 %)	65.305 (10,7 %)	49.045 (8,0 %)	149.609 (24,5 %)	50.265 (8,2 %)	3.771 (0,6 %)	1.243 (0,2 %)	121.653 (19,9 %)	609.959 (100,0 %)		
Summe Rest- und Sperrmüll	283.418 (46,47 %)										

* ... Altlasten, Umladung, Reststoffe

Tabelle 9: Entwicklung der eingebrachten Abfallmengen 1998 – 2002 in NÖ Mülldeponien (in Mg)



* ohne Hochwasser-Sperrmüll

Tabelle 10: Mülldeponievolumenverbrauch 2002 in NÖ

Deponie	freies Deponie- volumen per 1.1.2002 [m³]	Korrekturen des freien Deponievolumen per 1.1.2002 [m³]	freies Deponie- volumen per 1.1.2003 [m³]	Deponievolumen- verbrauch 2002 (berechnet) [m³]	deponierte Abfallmenge 2002 [Mg]	konkret geplante Erweiterungen [m³]	Laufzeit bis Ende (inkl. Deponieerweiterung, lt. Angaben der Betreiber)
MD Hohenruppersdorf	490.000		400.000	90.000	87.181		2013
MD Hollabrunn	430.000		390.000	40.000	38.357		k.A.
MD Horn	20.000		3.500	16.500	16.447		2002
MD Krems/Langenlois	120.000		53.000	67.000	67.104	420.000	2003
MD St. Valentin	849.000		775.000	74.000	74.248		2013
MD Fischamend	576.000		460.000	116.000	111.930	575.000	2010
MD Korneuburg	0		0	10.000	*13.837	80.000	2003
RSD Steinthal	981.647		950.000	31.647	25.869		2056
MD St. Pölten	750.000		550.000	200.000	132.615		2024
MD Stockerau	40.000		30.000	10.000	10.287		2004
MD Wr. Neustadt	1.320.767		1.277.578	43.189	32.084		2026
Summen	5.577.414		4.889.078	698.336	609.959	1.075.000	

* Überlagerung, wird in die Erweiterung umgelagert

4.4 Altlasten

Altlasten sind Ablagerungen und Altstandorte, sowie durch diese kontaminierte Böden und Grundwasserkörper, von denen - nach den Ergebnissen einer Gefährdungsabschätzung - erhebliche Gefahren für die Gesundheit des Menschen oder die Umwelt ausgehen.

Der am Umweltbundesamt in Wien geführte Altlastenatlas weist in NÖ 46 aktuelle Altlasten sowie vier bereits sanierte/gesicherte aus (Stand 1.1.2003).

Die NÖ Altlasten werden bis auf sieben Altlasten wie folgt in drei Prioritätenklassen eingeteilt, wobei „I“ die höchste Priorität ist.

Weitere Informationen bietet die Homepage des Umweltbundesamtes <http://www.ubavie.gv.at>.

Tabelle 11: Prioritätenklassen der NÖ Altlasten (Quelle: Umweltbundesamt)

Prioritätenklasse	Altlasten
I	6
II	13
III	20
Summe	39
Keine Priorität	7
Summe	46
Saniert/gesichert	4
Summe gesamt	50

4

Tabelle 12: NÖ Altlasten (Quelle: Umweltbundesamt)

Nr.	Bezeichnung	Typ
N01	Fischer Deponie	Nicht saniert
N02	Stiftsdeponie	Nicht saniert *
N03	Deponie beim Geschirrwasser	Nicht saniert *
N04	Grünabfalldeponie	Nicht saniert *
N05	Gemeindedeponie Aderklaa	Nicht saniert
N06	Aluminiumschlackendeponie	Nicht saniert
N07	Mülldeponie S.A.D.	Nicht saniert
N08	St. Georgi-Stollen	Nicht saniert
N09	Mülldeponie Helene Berger	Nicht saniert *
N10	NUA Müllkompostierungsanlage Traiskirchen	Nicht saniert
N11	Mülldeponie St. Valentin VA 01	Nicht saniert
N12	Kapellerfeld	Nicht saniert
N13	Gipsdeponie Jungbunzlauer	Nicht saniert
N14	Deponie Waggonreparaturwerkstätte	Saniert
N15	Werksdeponie Neupack	Gesichert
N16	Tuttendorfer Breite	Nicht saniert
N17	Gaswerk Wiener Neustadt	Nicht saniert
N18	ÖMV-Raffinerie Schwechat	Nicht saniert
N19	Mülldeponie Purgstall-Süd	Nicht saniert
N20	Raffinerie Vösendorf	Nicht saniert
N21	VOEST-Shredderanlage Laxenburg	Nicht saniert
N22	Schmid Schraubenwerke Landsthal	Nicht saniert
N23	Mülldeponie Horn	Nicht saniert
N24	Paukner	Nicht saniert
N25	Hutter-Deponie	Saniert
N26	Säureteerablagerung Unterlanzendorf	Nicht saniert
N27	Parkplatz Brevillier Urban	Nicht saniert
N28	Linoleumfabrik Brunn am Gebirge	Nicht saniert

*...Sanierung im Jahr 2003 abgeschlossen

Fortsetzung Tabelle 12: NÖ Altlasten (Quelle: Umweltbundesamt)

Nr.	Bezeichnung	Typ
N29	MKE Heidenreichstein	Nicht saniert
N30	Deponie Glasfabrik Moosbrunn	Nicht saniert
N31	Deponie Metran	Nicht saniert
N32	Deponie Ortmann	Saniert
N33	Werft Korneuburg	Nicht saniert
N34	Neunkirchner Schraubenwerke	Nicht saniert
N35	Glanzstoff – Deponie Nord	Nicht saniert
N36	Deponie Deutsch Wagram - Spindler	Nicht saniert
N37	Deponie Wiener Neudorf	Nicht saniert
N38	Fa. Kreihsl	Nicht saniert
N39	Sportplatz Wiener Neudorf	Nicht saniert
N40	Gaswerk Stockerau	Nicht saniert
N41	Deponie MA 48 – Zwölfaxing	Nicht saniert
N42	Gaswerk Baden	Nicht saniert
N43	Waggonreparaturwerkstätte Deutsch Wagram	Nicht saniert
N44	Betriebsdeponie Farbenfabrik Habich	Nicht saniert
N45	Putzerei Baumgartner	Nicht saniert
N46	Tanklager Mare	Nicht saniert
N47	Wilhelmsburger Eisenwerke	Nicht saniert
N48	Sanitätslager Maria Enzersdorf	Nicht saniert
N49	Deponie Tulln	Nicht saniert
N50	Betriebsdeponie Wilhelmsburger Eisenwerke	Nicht saniert

4



Notizen:

5. Kosten und Förderungen

5.1 Entsorgungskosten

Niederösterreichweit wurden im Jahr 2002 ca. 92 Mio € für Entsorgungszwecke ausgegeben. In diesen Kosten ist die Abfall-

entsorgung von Schulen, Kindergärten, Betrieben etc., welche über die Gemeinde mitentsorgt wurden, inkludiert.

Ein direkter Vergleich der Kosten ist auf Grund der unter-

schiedlichen Strukturen der Entsorgung und der Verbände nicht möglich.

Tabelle 14: Entsorgungskosten 2002 (in € 1.000 exkl. Ust)

Stadt/Bezirk		Kosten	Gesamtkosten
Statutarstadt	Krems a.d. Donau		1.890
	St. Pölten		3.561
	Waidhofen a.d. Ybbs		654
	Wr. Neustadt		3.108
Bezirk	Amstetten		7.435
	Baden		8.858
	Bruck a.d. Leitha		3.246
	Gänserndorf		8.241
	Gmünd		2.339
	Hollabrunn		3.541
	Horn		2.313
	Korneuburg		5.970
	Krems		3.546
	Lilienfeld		657
	Melk		4.335
	Mistelbach		2.927
	Mödling		k. A.
	Neunkirchen		3.297
	St. Pölten		4.387
	Scheibbs		1.893
	Tulln		4.818
	Waidhofen a.d. Thaya		1.274
	Wiener Neustadt		3.658
	Wien-Umgebung		8.388
Zwettl		1.781	
Niederösterreich			92.116

Stadt/Verband		Kosten	Gesamtkosten
Stadt	Klosterneuburg		2.435
	Mag. Krems		1.890
	Mag. St. Pölten		3.561
Verband	Amstetten		8.088
	Baden		8.858
	Bruck a.d. Leitha		3.145
	Gänserndorf		7.009
	Gmünd		2.339
	Hollabrunn		3.323
	Horn		2.313
	Korneuburg		1.967
	Krems		2.700
	Lilienfeld		599
	Melk		4.335
	Mistelbach		1.063
	Laa an der Thaya		618
	Wolkersdorf		914
	Mödling		k. A.
	Neunkirchen		3.297
	St. Pölten		3.840
	Scheibbs		1.893
	Tulln		5.787
	Waidhofen a.d. Thaya		1.274
	Wiener Neustadt		6.766
	Schwechat		3.778
	Zwettl		1.781
Summe Verbände			75.687
Nichtverbandsgemeinden			8.543
Niederösterreich			92.116

5.2 Förderungen

Das NÖ Abfallwirtschaftsgesetz 1992, LGBl 8240, sieht im § 7 Förderungsmaßnahmen für die Abfallvermeidung und -verwertung vor. Nach Maßgabe, der im Voranschlag des Landes Niederösterreich vorgesehene Mittel, hat das Land Anreize in Form von Subventionen zur Realisierung der im Gesetz vorgesehenen Ziele anzubieten.

5

Die in der Landtagssitzung vom 5. August 1999 angenommenen "Richtlinien zur Förderung von abfallwirtschaftlichen Maßnahmen" im Sinne des § 7 NÖ AWG 1992 tragen den Intentionen des Landes Niederösterreich hinsichtlich der Abfallverwertung und -vermeidung Rechnung.

Ziel der Förderaktion ist die getrennte Erfassung von Abfällen durch bauliche Maßnahmen, welche deren Verwertung und Behandlung erleichtern (Errichtung von Altstoffsammelzentren etc.), sowie Investitionen von Anlagen, die eine Vermeidung

von Abfällen bewirken oder zur Verwertung kommunaler Abfälle dienen bzw. die Menge der einer Behandlung zuzuführenden Abfälle verringern. Desweiteren ist es möglich, die Erprobung abfallwirtschaftlicher Maßnahmen durch Pilotprojekte durchzuführen.

Gemäß den angesprochenen Richtlinien ist es möglich, hauptsächlich Gemeinden und Gemeindeverbände unter vorgegebenen Rahmenbedingungen (Einklang mit dem NÖ Abfallwirtschaftskonzept sowie mit den Zielen und Grundsätzen des NÖ AWG 1992) zu fördern. Darüberhinaus ist auch die Förderung von Wirtschaftsunternehmen, im Falle der überwiegenden Tätigkeit für Gebietskörperschaften, möglich. Die vollständigen Richtlinien sind im Internet unter der Adresse <http://www.noe.gv.at/umwelt/abfall.htm> abrufbar.

Im Jahr 2002 erhielten aus diesem Titel 16 Gemeinden, neun Gemeindeverbände, sowie ein Wirtschaftsunternehmen nicht

rückzahlbare Beihilfen in der Höhe von € 456.070,-- (vgl. 2001: € 729.764,--).

Desweiteren wird im Rahmen der Förderung von abfallwirtschaftlichen Maßnahmen im Sinne des § 7 NÖ AWG 1992 die Anschaffung von Geschirrwaschmobilen zur Vermeidung von Einweggeschirr unterstützt.

Für Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurden vom Land NÖ Förderungen im Ausmaß von € 73.825,-- an den NÖ Abfallwirtschaftsverein bzw. an die Verbände vergeben.



Notizen:

6. Jahresrückblick

Die Abteilung Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung führte in Zusammenarbeit mit den NÖ Abfallverbänden und Städten sowie dem NÖ Abfallwirtschaftsverein folgende Projekte und Aktionen im Jahr 2002 landesweit durch.

6.1 Schwerpunkt Altspeisefett- sammlung

Das neue Mehrweg-Sammelgefäß „NÖLI“ soll das sinnvolle Sammeln und Entsorgen von Altspeiseöl und -fett erleichtern. 400.000 solcher gelben, 3 Liter Öl fassenden Plastikgefäße und 4.400 „Gastro-NÖLI's“ - 26 Liter fassende Gewerbebehälter - für Vereine, Zeltfest-Veranstalter und für Betriebe der Kleingastronomie, wurden an die niederösterreichischen Gemeinden im Februar 2002 verteilt. Befüllt werden die Behälter mit festen und flüssigen, gebrauchten und verdorbenen Speiseölen und -fetten. Vollgefüllt wird er bei der nächsten Sammelstelle, im Altstoff-Sammelzentrum (ASZ) oder bei einer Problemstoff-Sammlung gegen einen leeren gereinigten Behälter abgegeben. Bis Mitte Mai 2002 wurden bereits 100.000 „NÖLI's“ an die Bevölkerung ausgegeben.

In Niederösterreich wurde schon bisher Altspeiseöl und -fett gesammelt und zu den Sammelstellen der Gemeinden und Abfallverbände gebracht. Durch das neue „NÖLI“-Sammelgefäß wird eine Anhebung der Entsorgung von im Durchschnitt 0,3 Liter auf etwa 1 Liter pro Person und Jahr erwartet. Dies hätte eine Entlastung des Klärsystems zur Folge und soll eine Ersparnis von rund 3,63 Millionen Euro pro Jahr bringen. Zusätzlich wird ein wertvoller Rohstoff für die Erzeugung von Biodiesel gewonnen. Das gesammelte Material wird in Langenlois übernommen, gereinigt und für die Veresterung zu Biodiesel aufbereitet. Die „NÖLI“-Gefäße werden gewaschen und im Austausch wieder an die Abfallverbände retourniert. Die Verarbeitung zu Biosprit erfolgt in den Raffinerien der Firmen Donauwind in Zistersdorf und Peter Paul Münzberg GmbH in Asperhofen.

Die nö. Landesregierung und die mehr als 20 Abfallwirtschaftsverbände tragen diese Aktion und bieten das neue Tauschsystem dem einzelnen Landesbürger kostenlos an.

Bei der am 4. März 2002 in St. Pölten stattgefundenen „NÖLI“-Enquete informierten sich rund 150 Vertreter von Abfall- und Abwasserverbänden, Abfall-

Entsorger und Umweltgemeinderäte über das neue umweltfreundliche Altspeiseöl-Sammelsystem.

6.2 Weitere Projekte und Aktionen

AVN-Müllverbrennungsanlage

Rund ein Jahr nach der Grundsteinlegung wurde Anfang September 2002 in Zwentendorf/Dürnrohr im Bezirk Tulln die Dachgleiche für die thermische Abfallverwertungsanlage der AVN (Abfallverwertung Niederösterreich) gefeiert. Der Bau der Anlage liegt damit voll im Zeitplan. Das Land Niederösterreich ist sich seiner Verantwortung für Umwelt und Naturschutz bewusst, außerdem setzt die Anlage wichtige Infrastruktur- und Beschäftigungsimpulse.

Die AVN-Anlage, die für 300.000 Mg Abfall konzipiert ist, gehört zu den beeindruckendsten Projekten. Es werden insgesamt mehr als 50.000 Mg Stahlbeton und 3.000 Mg Stahlträger verarbeitet. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 145 Millionen Euro. Fertig sein wird die Anlage im Frühjahr 2003, rechtzeitig bevor die neue Deponieverordnung (1. Jänner 2004) in Kraft tritt. Die AVN-Anlage geht zudem einen Energieverbund mit dem be-

nachbarten Kohle- und Gas-kraftwerk ein. Die Anlieferung der Abfälle wird zu 90 Prozent mit eigens von der AVN entwickelten Spezialcontainern per Bahn erfolgen.

Dritte Restmüllanalyse in NÖ erfolgreich beendet

Das Amt der NÖ Landesregierung hat niederösterreichweit die Bestandteile des Restmülls untersucht, um die Effizienz der getrennten Sammlung von Altstoffen und Problemstoffen im Vergleich zu den Analysen 1994/95 und 1998 zu überprüfen. Die Ergebnisse waren durchwegs positiv.

762 Einzelproben zeigten, dass im Landesdurchschnitt noch 36 Prozent bzw. 47 Kilogramm pro Einwohner und Jahr verwertbare Altstoffe im Restmüll enthalten sind. Mit den bisherigen Analysen verglichen, ist dieser Wert um 8 Prozent geringer als im Jahr 1998.

Derzeit wird Papier zu etwa 84 Prozent getrennt erfasst, Glas zu etwa 88 Prozent, das Biomaterial zu 80 Prozent, Leichtverpackungen zu 58 Prozent und die Metallverpackungen zu 69 Prozent.

NÖ Kompostaktivitäten: Bioabfall als Qualitätskompost

Im Rahmen der Gartenbaumesse in Tulln vom 22. bis 26. August 2002 stellte das Land NÖ in Zusammenarbeit mit den AbfallberaterInnen der Verbände und der ARGE Kompost & Biogas die Kompostierung "live" vor. Vom Sammeln der Bioabfälle in

Küche und Bio-Tonne über die fachgerechte Eigenkompostierung bis zur Anwendung von fertigen Komposten im Gartenbau gab es anschauliches Material und viele praktische Tipps. Außerdem konnte jeder Besucher des Standes ein Säckchen voll Gratis-Kompost mit nach Hause nehmen.

Massnahmen zur weiteren Reduktion des Bioanteils im Restmüll wurden getätigt (z.B. Verankerung des Leitfadens zu Abfallsammelstellen in Wohnhausanlagen in der NÖ Bauordnung, Erhebung der Häckseldienste in NÖ, Optimierung der Eigenkompostierung und Bio-Tonnensammlung u.ä.). Mit dem Folder "Bioabfälle sammeln" wurden 480.000 Haushalte über die Verbands- und Gemeindezeitungen informiert. Diese Aktion wurde in Zusammenarbeit mit den nÖ Abfallwirtschaftsverbänden und der ARGE Kompost & Biogas getätigt.

Neue Internetplattform für Abfallwirtschaft

Die im Dezember 2002 neu eingerichtete Homepage <http://www.biowaste.at> umfasst regelmäßige vierteljährliche Newsletter, Informationen zu Veranstaltungen und Links zu interessanten Webseiten. Erstellt wurde sie im Auftrag des Landes Niederösterreich als Netzwerk zwischen den EU- und den mittel- und osteuropäischen Ländern, um Erfahrungen und Know-how auszutauschen. Die Homepage stellt eine Drehscheibe für den Informationsaustausch zu den Themen Biowaste und Kompo-

stierung dar, an der sich Entscheidungsträger mittel- und osteuropäischer Länder, aber auch aus Westeuropa und Asien beteiligen. Der erste Newsletter der Internetplattform gilt dem Thema "Dezentrale Kompostierung". Die dezentrale Kompostierung von Bioabfällen gilt - vor allem für ländliche Regionen - als gleichzeitig ökologisch sowie wirtschaftlich attraktive Alternative, wie dies für eine nachhaltige Ressourcenbewirtschaftung erforderlich ist.

Wurmkompostsystem für NÖ Schulen und Multiplikatoren

Mit diesem Projekt im Bereich Umweltpädagogik sollen Schüler anhand des Praxisbeispiels der Wurmkompostierung für ein Jahr die Verantwortung für Wurmkompostkisten zur Kompostierung im Innenraum übernehmen. Durch die Beschäftigung der Schüler mit Abfallvermeidung und Kreislaufwirtschaft wird das Umweltbewusstsein der Schüler, Eltern und Lehrer angehoben. Zusätzlich zu den 56 nÖ. Schulen wurden Multiplikatoren mit Wurmboxen ausgestattet (EU Verbindungsbüro in Brüssel, BMLFU, Umweltminister von Tschechien und Slowakei).

Neuer Mehrwegbecher für Niederösterreich

Über 48.000 neue Mehrwegbecher aus widerstandsfähigem Kunststoff (Polypropylen) wurden in Niederösterreich rechtzeitig vor der Garten-, Zelt- und Sportfestsaison verteilt. Mit diesem Mehrwegbecher ist es künf-

tig möglich, bei Veranstaltungen mit Ausschank – wie etwa auf Sportplätzen oder Zeltfesten – große Müllberge zu vermeiden. Die Becher sind als 0,25, 0,5 und 0,2 Liter Longdrink erhältlich.

In erster Linie werden die „Geschirrmobile“ der Abfallverbände mit den Bechern ausgerüstet. Auch an einen Einsatz direkt bei Vereinen und Veranstaltern ist gedacht. Damit die Becher dem aufgedruckten Motto „100 % Genuss - 0 % Abfall“ gerecht werden können, wird bei der Ausschank vom Konsumenten ein Pfand von 1 Euro verlangt.

Nach den Pilotprojekten im Jahr 2002 ist eine Ausdehnung auf ganz Niederösterreich geplant.

Geschenkverpackung ohne Abfall - „Weihnachtssack“

Weihnachten bedeutet jedes Jahr eine große Menge an Verpackung und Papier, das oft nicht wieder verwertet werden kann. Jetzt gibt es eine Verpackungs-Alternative: den sogenannten „Weihnachtssack“, einen Baumwollsack, der jedes Jahr wieder verwendet werden kann.



Notizen:

6

Anhang: Presstexte, Kontaktadressen, Internet-Adressen, Rechtsquellen, Publikationen

A.1 Presstexte

10 Jahre NÖ AWW

Der NÖ Abfallwirtschaftsverein (NÖ AWW) als Dachorganisation der Niederösterreichischen Abfallverbände besteht nunmehr seit 10 Jahren. Aus zarten Anfängen heraus haben sich der NÖ AWW und seine Mitglieder – 26 Niederösterreichische Abfallverbände und Statutar-Städte – zu einem aus der NÖ Abfallwirtschaft nicht mehr wegzudenkenden Faktor entwickelt.

Einführung der Mülltrennung, Abfallvermeidungskampagnen und zeitgerechte Umsetzung der Restmüllbehandlung ab 1. 1. 2004 sind einige der Highlights aus 10 Jahren gemeinsamer Arbeit.

Gegründet wurde der Verein 1993, als die sogenannte Verpackungsverordnung erlassen wurde. Sie verpflichtet die Wirtschaft zur unentgeltlichen Rücknahme und zur Wiederverwendung oder -verwertung aller Verpackungen.

Derzeit fallen in Niederösterreich pro Jahr mehr als 600.000 t Müll an. Das sind über 400 kg pro Person und Jahr. Die fachgerechte Entsorgung und Wiederverwertung einer derart großen Abfallmenge setzt natürlich auch eine entsprechende Koordinati-

on aller Aktivitäten voraus. Eine Aufgabe, die der NÖ Abfallwirtschaftsverein in St. Pölten wahrnimmt. Für die NÖ Abfallverbände und damit verbunden auch für die NÖ Gemeinden und Bürger ergeben sich daraus zahlreiche Vorteile.

Zwei Projekte, die im NÖ Abfallwirtschaftsverein in den letzten Jahren entwickelt und gemeinsam mit den regionalen Verbänden umgesetzt wurden, sind der NÖLI und die Elektro- und Elektronikaltgerätesammlung.

Ein nicht unwesentlicher Teil der Arbeit des NÖ Abfallwirtschaftsvereins betrifft die Öffentlichkeitsarbeit. Mehrere Projekte, die durch AbfallberaterInnen der NÖ Abfallverbände erarbeitet wurden, erhielten sogar Auszeichnungen seitens der Wirtschaft. Beispiele dafür sind ein spezielles Schulungsprogramm mit dem bereits Kinder zur richtigen Abfalltrennung angeleitet werden, sowie ein Wohnhausanlagenprojekt, das auf die Benutzerfreundlichkeit der Sammelseln größten Wert legt. Einschlägige Broschüren über den richtigen Umgang mit Abfällen ergänzen das Angebot.

Großer Beliebtheit erfreuen sich auch die Gewinnspiele, die mit attraktiven Preisen locken. So umfasst etwa das "Müllionenquiz" insgesamt 1.600

Fragen zu den Themen Mülltrennung, Abfallvermeidung, Ressourcen- sowie Umweltschonung. Bereiche, die auch in Zukunft für den NÖ AWW und seine Mitglieder oberste Priorität haben werden.

Umsetzung der Müllverbrennung durch die NÖ BAWU

Die BAWU und ihre Gesellschafter (21 NÖ Abfallverbände und Statutarstädte) setzen die Restmüllbehandlung termingerecht um. Der Müll wird per Bahn in die Verbrennungsanlage nach Zwentendorf/Dürnrohr transportiert – etwa 1,1 Mio. LKW-Kilometer können hierdurch jährlich eingespart werden.

Wer ist die BAWU?

Die NÖ Beteiligungsgesellschaft für Abfallwirtschaft und Umweltschutz Ges.m.b.H. (BAWU) wurde am 26. Juni 1996 von den Niederösterreichischen Abfallverbänden und Statutarstädten gegründet. Die aktuellen Gesellschafter der BAWU sind die Abfallverbände Amstetten, Baden, Bruck/Leitha, Gänserndorf, Gmünd, Hollabrunn, Horn, Korneuburg, Krems/Land, Laa/Thaya, Melk, Mistelbach, Mödling, Scheibbs, Schwechat, Tulln, Waidhofen/Thaya, Wolkersdorf, Wr. Neustadt und Zwettl sowie die Statutarstadt



Krems.

Aufgaben der BAWU

Entwicklung, Koordination und Umsetzung eines modernen Transportlogistiksystems.

In sehr umfangreichen Vorarbeiten wurde ein zukunftsweises intelligentes Transportsystem entwickelt: Grundpfeiler ist hierbei, dass aus ökologischen Gründen 90% des Mülls per Bahn an die Müllverbrennungsanlage der AVN in Zwentendorf/Dürnrohr angeliefert werden. Nur der Müll aus der engsten Umgebung wird direkt per LKW zur Verbrennungsanlage gebracht.

In umfangreichen Studien hat sich folgendes System aus ökologischer und ökonomischer Sicht als Optimum ergeben: 10 Umladestationen verteilt auf ganz Niederösterreich samt EDV-Vernetzung zur Abrechnung mit den einzelnen Abfallverbänden.

Einige Umladestationen verfügen über einen direkten Bahnanschluss, die anderen liegen in unmittelbarer Nähe von entsprechend geeigneten und mit den ÖBB abgesprochenen Umladebahnhöfen.

Errichter und Betreiber der Umladestationen sind die NÖ Abfallverbände der jeweiligen Entsorgungsregionen.

Umweltsituation

Die Entscheidung zur Bahnanlieferung führt zu einer bedeutenden Verlagerung des Verkehrs von der Straße auf die Schiene

und damit auch zu einer entsprechenden Verbesserung der Umweltsituation.

Eine Modellrechnung ergibt: Bei einer Jahresmüllmenge von ca. 180.000 to – unter Annahme von 15 Tonnen Nutzlast - können 12.000 LKW-Fahrten jährlich eingespart werden. Unter Annahme einer durchschnittlichen Entfernung von ca. 50 Kilometern (einfache Strecke) zur Müllverbrennungsanlage bedeutet dies eine Ersparnis von 1,200.000 Straßenkilometer!

Die eingesparten LKW-Züge aneinandergereiht, würden eine LKW-Kolonnenlänge von St. Pölten bis Passau ergeben!

Thermische Behandlung des Rest- und Sperrmülls

Die thermische Behandlung der 180.000 Tonnen Rest- und Sperrmüll der 21 NÖ Abfallverbände wurde EU-weit ausgeschrieben und an den Bestbieter, die EVN/AVN vergeben. Die BAWU sichert somit der Verbrennungsanlage der AVN in Zwentendorf-Dürnrohr eine Grundauslastung von 15 Jahren und garantiert den NiederösterreicherInnen 15 Jahre Entsorgungssicherheit.

A

A.2 Kontaktadressen

NÖ Abfallwirtschaftsverein (NÖ AWW) - <http://www.noe-awv.at>

Interessensvertretung der Abfallwirtschaftsverbände, Förderung des Erfahrungsaustausches und der gemeinsamen Arbeit, regionsübergreifende Zusammenarbeit in abfallwirtschaftlichen Angelegenheiten

Tor zum Landhaus, Rennbahnstraße 29B, Postfach 37

3109 St. Pölten

Tel.: 02742/230060

e-mail: office@noeawv.at

NÖ Abfallwirtschaftsverbände - <http://www.abfallverband.at>

<p>Gemeindeverband für Umweltschutz in der Region AMSTETTEN</p> <p>Schmidlstraße 12 3300 Amstetten Tel.: 07472/65542 gvuamstetten@comteam.at</p>	<p>Gemeindeverband für Abfallwirtschaft und Abgabeneinhebung im Verwaltungsbezirk BADEN</p> <p>Schulweg 6 2441 Mitterndorf an der Fische Tel.: 02234/74155 office@gvabaden.at</p>
<p>Gemeindeverband für Abfallbehandlung im Bezirk BRUCK AN DER LEITHA</p> <p>Stefaniegasse 2 2460 Bruck/L. Tel.: 02162/65556 office@gabl-bruck.at</p>	<p>Gemeindeverband für Aufgaben des Umweltschutzes im Verwaltungsbezirk GÄNSERNDORF</p> <p>Harrasser Straße 17 2223 Hohenruppersdorf Tel.: 02574/8954 office@gvu-gf.at</p>
<p>Gemeindeverband für Aufgaben des Umweltschutzes im Bezirk GMÜND</p> <p>Schremser Straße 19 3950 Gmünd Tel.: 02852/54701 office@gvgmuend.at</p>	<p>Gemeindeverband für die Abfallwirtschaft und Abgabeneinhebung im Bezirk HOLLABRUNN</p> <p>Badhausgasse 19 2020 Hollabrunn Tel.: 02952/5373 hollabrunn@abfallverband.at</p>
<p>Gemeindeabfallwirtschaftsverband HORN</p> <p>Mold 89 3580 Horn Tel.: 02982/53310-0 avh.horn@aon.at</p>	<p>Gemeindeabfallwirtschaftsverband des Verwaltungsbezirkes KORNEUBURG</p> <p>Untere Hauptstraße 17 2004 Niederhollabrunn Tel.: 02269/2622 gav.ko@aon.at</p>

A

<p>Gemeindeverband für Abgabeneinhebung und Umweltschutz im Bezirk KREMS</p> <p>Kamptalstraße 85 3550 Langenlois 02734/32333 guvkrems@gemeindeverbandkrems.at</p>	<p>Gemeindeverband für Aufgaben des Umweltschutzes im Gerichtsbezirk LAA/THAYA</p> <p>Stadtplatz 43 2136 Laa/Thaya Tel.: 02522/84300 muck@laa.at</p>
<p>Gemeindeverband für Abfallwirtschaft und Umweltschutz im Bezirk LILIENFELD</p> <p>Hauptstraße 5 3170 Hainfeld Tel.: 02764/2246-74 gvalilienfeld@utanet.at</p>	<p>Gemeindeverband für Umweltschutz und Abgabeneinhebung im Bezirk MELK</p> <p>Wieselburger Straße 2 3240 Mank Tel.: 02755/2652 gemeindeverband@gvumelk.at</p>
<p>Gemeindeverband für Aufgaben des Umweltschutzes im Bezirk MISTELBACH</p> <p>Hauptplatz 6 2130 Mistelbach Tel.: 02572/2515-244 gaum@mistelbach.noel.gv.at</p>	<p>Gemeindeverband für die Abfallbeseitigung im Bezirk MÖDLING</p> <p>Südstadtzentrum 1/20 2344 Maria Enzersdorf Tel.: 02236/73940 gvamoedling@kabsi.at</p>
<p>Abfallwirtschaftsverband NEUNKIRCHEN</p> <p>Brunnerstraße 532 2823 Pitten Tel.: 02627/82396 office@awv-neunkirchen.at</p>	<p>Gemeindeverband für Umweltschutz und Abgabeneinhebung im Bezirk ST. PÖLTEN</p> <p>Hötzendorfstr. 13 3100 St. Pölten Tel.: 02742/71117 gemeindeverband@gvu-stpoelten.at</p>
<p>Gemeindeverband für Umweltschutz im Bezirk SCHEIBBS</p> <p>Petzelsdorfer Str. 35 3251 Purgstall Tel.: 07489/30035 gvuscheibbs@purgstall.at</p>	<p>Gemeindeverband für Abfallwirtschaft im Raum SCHWECHAT</p> <p>Hauptplatz 5 2432 Schwadorf Tel.: 02230/2418 schwechat@abfallverband.at</p>
<p>Gemeindeverband für Abfallbeseitigung im Bezirk TULLN</p> <p>Minoritenplatz 1 3430 Tulln Tel.: 02272/61344 abfallverband@tulln.at</p>	<p>Gemeindeverband für Aufgaben der Abfallwirtschaft im Verwaltungsbezirk WAIDHOFEN/THAYA</p> <p>Raiffeisenpromenade 2/1/8 3830 Waidhofen/Thaya Tel.: 02842/51223-12 office@gvawt.at</p>

A

<p>Gemeindeabfallwirtschaftsverband im Gerichtsbezirk WOLKERSDORF *</p> <p>Harrasserstr. 17 2223 Hohenruppersdorf 100 Tel.: 02574/8954 office@gvu-gf.at</p>	<p>Abfallwirtschaftsverband WIENER NEUSTADT</p> <p>Heideansiedlung 2751 Steinabrückl Tel.: 02622/43132 abfall@wiener-neustadt.at</p>
<p>Gemeindeverband für Abgabeneinhebung und Müllbeseitigung im Bezirk ZWETTL</p> <p>Industriestr. 4 3910 Zwettl Tel.: 02822/53735 gemeindeverband@gvzwettl.at</p>	
<p>Abfallwirtschaftsamt KREMS/DONAU</p> <p>Rechte Kremszeile 64 3500 Krems Tel.: 02732/801-650 awa@krems.gv.at</p>	<p>Stadtgemeinde KLOSTERNEUBURG Müllbeseitigung</p> <p>Wienerstraße 82 3400 Klosterneuburg Tel.: 02243/444 – 259 muellbeseitigung@klosterneuburg.net</p>
<p>Magistrat der Landeshauptstadt ST. PÖLTEN Abt. IV / Wirtschaftshof</p> <p>Weiterner Str. 40 3100 St. Pölten Tel.: 02742/333-3601 wirtschaftshof@st-poelten.gv.at</p>	



* Die Geschäftsführung wurde vom Verband Gänserndorf übernommen

Stand: Juli 2003

Mitglieder des NÖ Abfallwirtschaftsvereines (NÖ AWW)

23 Abfallwirtschaftsverbände: Amstetten, Baden, Bruck/Leitha, Gänserndorf, Gmünd, Hollabrunn, Horn, Korneuburg, Krems, Laa/Thaya, Lilienfeld, Melk, Mistelbach, Mödling, Neunkirchen, St. Pölten, Scheibbs, Schwechat, Tulln, Waidhofen/Thaya, Wiener Neustadt, Wolkersdorf, Zwettl

1 Nichtverbandsgemeinde: Stadtgemeinde Klosterneuburg

2 Statutarstädte: Krems/Donau, St. Pölten

Land Niederösterreich: Abteilung Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung (RU3)

Mitglieder der NÖ Beteiligungsgesellschaft für Abfallwirtschaft und Umweltschutz Ges.m.b.H (NÖ BAWU Ges.m.b.H.)

Tor zum Landhaus, Rennbahnstraße 29B

3109 St.Pölten

Tel.: 02742/230061

<http://www.bawu.at>

20 Abfallwirtschaftsverbände: Amstetten, Baden, Bruck/Leitha, Gänserndorf, Gmünd, Hollabrunn, Horn, Korneuburg, Krems/Land, Laa/Thaya, Melk, Mistelbach, Mödling (außer Gde. Münchendorf, Biederemannsdorf, Achau, Wr. Neudorf, Vösendorf, Guntramsdorf), Scheibbs, Schwechat, Tulln, Waidhofen/Thaya, Wiener Neustadt, Wolkersdorf, Zwettl

1 Statutarstadt: Krems/Stadt

A

Bundesstellen

<p>Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft Fachliche und rechtliche Angelegenheiten der Abfallwirtschaft, der Altlastensanierung und der Siedlungswasserwirtschaft</p> <p>Stubenbastei 5 1010 Wien Tel.: 01/51522-0</p>	<p>Umweltbundesamt (UBA)</p> <p>Erstellung von Fachgrundlagen im Bereich Abfallwirtschaft, Erfassen der Abfallmengendaten, Zentralstelle des Abfalldatenverbundes für gefährliche Abfälle</p> <p>Spittelauer Lände 5 1090 Wien Tel.: 01/31304</p>
--	--

Landesstellen

<p>Gruppe Raumordnung und Umwelt (RU)</p> <p>Stabstelle - Öffentlichkeitsarbeit Abfallwirtschaft Landhausplatz 1, Haus 16 3109 St. Pölten Tel.: 02742/9005-14129</p>	<p>Abt. Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung (RU3) Sachgebiet Abfallwirtschaft Landhausplatz 1, Haus 17 3109 St. Pölten Tel.: 02742/9005-14201</p> <p>NÖ Umwelttelefon Tel.: 02742/9005-15214</p>
<p>Abt. Umweltrecht (RU4) Rechtliche Angelegenheiten der Abfallwirtschaft und andere Umweltbereiche, Koordination der Angelegenheiten des Umweltschutzes, Umweltöffentlichkeitsarbeit Landhausplatz 1, Haus 16 3109 St. Pölten</p>	<p>Abt. Wasserwirtschaft (WA2)</p> <p>Sachverständigentätigkeit in der Wasser- und Abfallwirtschaft Landhausplatz 1, Haus 2 3109 St. Pölten Tel.: 02742/9005-14272</p>
<p>NÖ Umwelthanwaltschaft</p> <p>Rechtsberatung und rechtliche Unterstützung in bestimmten Angelegenheiten Tor zum Landhaus 3109 St. Pölten Tel.: 02742/9005-12972</p>	<p>NÖ Landesakademie Bereich Umwelt und Energie Fachtagungen, Fachausbildungen, Arbeitskreise u.ä.</p> <p>Landhausplatz 1, Haus 17a 3109 St. Pölten Tel.: 02742/294-0</p>
<p>NÖ Umweltschutzanstalt GmbH (NUA)</p> <p>Errichtung und Betrieb von Deponien und Abfallbehandlungsanlagen, Deponienachsorge Südstadtzentrum 4 2344 Maria Enzersdorf Tel.: 02236/44541-0</p>	<p>Consulting und Abfallmanagement Ges.m.b.H. (CONUA) Organisation der gesetzeskonformen Behandlung, Entsorgung und Verwertung von betrieblichen Abfällen und Altstoffen</p> <p>Wörth 7 3380 Pöchlarn Tel.: 02757/8572</p>



<p>NÖ Beteiligungsgesellschaft für Abfallwirtschaft und Umweltschutz Ges.m.b.H. (NÖ BA-WU)</p> <p>1. Entsorgung und Verwertung von Abfällen 2. Durchführung aller Geschäfte und Maßnahmen gemäß Punkt 1. Tor zum Landhaus, Rennbahnstraße 29B 3109 St. Pölten Tel.: 02742/230061</p>	<p>Abfallverwertung Niederösterreich Planungs-Ges.m.b.H. (AVN)</p> <p>Umsetzung der thermischen Abfallbehandlung Johann-Steinböck-Straße 1 2344 Maria Enzersdorf Tel.: 02236/46699</p>
<p>Wirtschaftskammer NÖ</p> <p>Interessensvertretung, Kontaktvermittlung, Information, Beratung etc. betreffend die private Abfallwirtschaft in NÖ Herrengasse 10 1014 Wien Tel.: 01/53466</p>	

A

Umweltstellen

<p>Umweltbüro Niederösterreich Landhausboulevard Haus 1 / Top 1, Postfach 28 3109 St. Pölten Tel.: 02742/22633</p>	<p>Umweltberatung Niederösterreich Postfach 47 Wiener Straße 54 / Stiege A / 2. OG 3109 St. Pölten Tel.: 02742/71829</p>
<p>Umweltberatung Mostviertel Regensburgerstraße 18 3380 Pöchlarn Tel.: 02757/8520 Graben 40a 300 Amstetten Tel.: 07472/61486</p>	<p>Umweltberatung NÖ-Süd Bahngasse 46 2700 Wr. Neustadt Tel.: 02622/26950 F. Skribany-Gasse 1 2340 Mödling Tel.: 02236/80664</p>
<p>Umweltberatung NÖ-Mitte Schießstattring 25 3100 St. Pölten Tel.: 02742/74341</p>	<p>Umweltberatung Weinviertel Amtsgasse 9/2 2020 Hollabrunn Tel.: 02952/4344 Hanfgartenweg 2 2304 Orth/Donau Tel.: 022/12/29490 Holbeing. 2 2225 Zistersdorf Tel.: 02532/81581</p>
<p>Umweltberatung Waldviertel Neuer Markt 18 3910 Zwettl Tel.: 02822/53769</p>	

A.3 Internet-Adressen

http://www.no.e.gv.at/umwelt/abfall.htm	Abfallwirtschaft in Niederösterreich
http://www.no.e-awv.at	NÖ Abfallwirtschaftsverein
http://www.abfallverband.at	NÖ Abfallwirtschaftsverbände
http://www.bawu.at	NÖ Beteiligungsgesellschaft für Abfallwirtschaft und Umweltschutz Ges.m.b.H.
http://www.abfallvermeidung.at	Abfallvermeidtipps der NÖ Abfallwirtschaftsverbände
http://www.umweltbuero.at	Umweltbüro Niederösterreich
http://www.bmu.gv.at	Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft
http://www.ubavie.gv.at	Umweltbundesamt
http://www.abfall-wegweiser.at	Wegweiser für die Abfallwirtschaft in Österreich
http://www.ara.at	Altstoff Recycling Austria AG (ARA)
http://www.aro.at	Altpapier Recycling Organisations-GesmbH (ARO)
http://www.argev.co.at	Verpackungsverwertungs-Ges.m.b.H. (ARGEV)
http://www.agr.at	Austria Glas Recycling GmbH.
http://www.okk.co.at	Österreichischer Kunststoffkreislauf (ÖKK)
http://www.ufh.at	Umweltforum Haushalt
http://www.wk.or.at	Wirtschaftskammer Österreich
http://www.wk.or.at/uti/	Wirtschaftskammer Niederösterreich
http://www.ar.ge.at/	Arbeitsgemeinschaft Müllvermeidung
http://www.mehrweg.at	Initiative mehrweg.at
http://www.umweltberatung.at	Umweltberatung Österreich
http://www.oewav.at	Österreichischer Wasser- und Abfallwirtschaftsverband
http://www.voeb.at	Verband Österreichischer Entsorgungsbetriebe
http://www.batteriensammeln.at	Umweltforum Batterien
http://www.oekobox.at	Ökobox Sammel GesmbH
http://www.nua.at	NÖ Umweltschutzanstalt GmbH.
http://www.recycling.or.at	Recycling-Börse-Bau
http://www.no.e.gv.at/service/bd/bd1/ortsbild/Recycling-Boerse.htm	Recycling-Börse, Amt der NÖ Landesregierung – Abt. Allgemeiner Baudienst, Ortsbildpflege

A.4 Rechtsquellen

Bundesgesetze und Verordnungen

Abfallwirtschaftsgesetz (AWG), BGBl. Nr. 325/1990 i.d.g.F.
AWG 2002, BGBl. I Nr. 102/2002

Verordnung über die Rücknahme, Pfanderhebung und umweltgerechte Behandlung von bestimmten Lampen (Lampenverordnung), BGBl. Nr. 144/1992

Verordnung über die Rücknahme und Pfanderhebung von wiederbefüllbaren Getränkeverpackungen aus Kunststoffen, BGBl. Nr. 513/1990

Verordnung über die Rücknahme und Schadstoffbegrenzung von Batterien und Akkumulatoren, BGBl. Nr. 514/1990 i.d.g.F.

Verordnung über die Festsetzung von gefährlichen Abfällen und Problemstoffe (Festsetzungsverordnung 1997), BGBl. II Nr. 227/1997 i.d.g.F.

Verbot bestimmter Schmiermittelzusätze und Verwendung von Kettensägeölen, BGBl. Nr. 647/1990

Verordnung über die Nachweispflicht für Abfälle (Altöle), (Abfallnachweisverordnung), BGBl. Nr. 65/1991 i.d.g.F.

Verordnung über die Trennung von bei Bautätigkeiten anfallenden Materialien, BGBl. Nr. 259/1991

Verordnung über die getrennte Sammlung biogener Abfälle, BGBl. Nr. 68/1992 i.d.g.F.

Verordnung über die Kennzeichnung von Verpackungen aus Kunststoffen, BGBl. Nr. 137/1992

Verordnung über die Rücknahme von Kühlgeräten, BGBl. Nr. 408/1992 i.d.g.F.

Verordnung über die Vermeidung und Verwertung von Verpackungsabfällen und bestimmten Warenresten (VerpackVO), BGBl. Nr. 648/1996 i.d.g.F.

Verordnung über die Festsetzung von Zielen zur Vermeidung, Verringerung und Verwertung von Abfällen von Getränkeverpackungen und sonstigen Verpackungen, BGBl. Nr. 649/1996 i.d.g.F.

Verordnung über die Ablagerung von Abfällen (Deponieverordnung), BGBl. Nr. 164/1996

Gewerbeordnung 1994 (GeWO), BGBl. Nr. 194/1994 i.d.g.F.

Wasserrechtsgesetz 1959, BGBl. I Nr. 158/1998 i.d.g.F., inkl. diverse Verordnungen

Verordnung über die Aufbringung von Etiketten auf Verpackungen für Lebensmittel, BGBl. Nr. 515/1990

Alltastensanierungsgesetz (ALSAG), BGBl. Nr. 299/1989 i.d.g.F.

Chemikaliengesetz 1996, BGBl. Nr. 93/1997 i.d.g.F.
inkl. diverse Verordnungen

Umweltinformationsgesetz (UIG), BGBl. Nr. 495/1993

Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz (UVP-G), BGBl. Nr. 697/1993 i.d.g.F.

A

Umweltförderungsgesetz (UFG), BGBl. Nr. 185/1993 i.d.g.F.

Umweltkontrollgesetz, BGBl. Nr. 127/1985 i.d.g.F.

Landesgesetze

NÖ Abfallwirtschaftsgesetz (1992), LGBl 8240

NÖ Standortabgabengesetz (1992), LGBl 8241 wurde aufgehoben durch LGBl 8241-1 6/97

NÖ Umweltschutzgesetz, LGBl 8050

NÖ Naturschutzgesetz, LGBl 5500

NÖ Bodenschutzgesetz, LGBl 6160

NÖ Müllkompostverordnung, LGBl 6160/1

NÖ Klärschlammverordnung, LGBl 6160/2

Richtlinien der EU

Richtlinie 75/439/EWG des Rates vom 16. Juni 1975 über die Altölbeseitigung, ABl. Nr. L 194 vom 25. Juli 1975, S 23 i.d.F., 1 ABl. Nr. L 42 vom 12. Februar 1987, 2 ABl. Nr. L 377 vom 31. Dezember 1991

Richtlinie 75/442/EWG des Rates vom 15. Juli 1975 über Abfälle, ABl. Nr. L 194 vom 15. Juli 1975, S 39 i.d.F., 1 ABl. Nr. L 78 vom 26. März 1991, 2 ABl. Nr. L 377 vom 31. Dezember 1991, 3 ABl. Nr. L 135 vom 6. Juni 1996, 4 ABl. Nr. L 243 vom 24. September 1996

Richtlinie 78/176/EWG des Rates vom 20. Februar 1978 über Abfälle aus der Titandioxidproduktion, ABl. Nr. L 54 vom 25. Februar 1978, S 19 i.d.F., 1 ABl. Nr. L 378 vom 31. Dezember 1982, S 1, 2 ABl. Nr. L 32 vom 3. Februar 1983, 3 ABl. Nr. L 377 vom 31. Dezember 1991

Richtlinie 82/883/EWG des Rates vom 3. Dezember 1982 über die Einzelheiten der Überwachung und Kontrolle der durch die Ableitungen aus der Titandioxidproduktion betroffenen Umweltmedien ABl. Nr. 378 vom 31. Dezember 1982, S 1 i.d.F. 1 ABl. Nr. L 302 vom 15. November 1985

Richtlinie 86/278/EWG des Rates vom 12. Juni 1986 über den Schutz der Umwelt und insbesondere der Böden bei der Verwendung von Klärschlamm in der Landwirtschaft, ABl. Nr. L 181 vom 4. Juli 1986, S 6, i.d.F. 1 ABl. Nr. L 377 vom 31. Dezember 1991, 2 ABl. Nr. L 1 vom 3. Jänner 1994

Richtlinie 91/157/EWG des Rates vom 18. März 1991 über gefährliche Stoffe enthaltende Batterien und Akkumulatoren, ABl. Nr. L 78 vom 26. März 1991, 1 ABl. Nr. L 1 vom 5. Jänner 1999

Richtlinie 91/689/EWG des Rates vom 12. Dezember 1991 über gefährliche Abfälle, ABl. Nr. L 377 vom 31. Dezember 1991, 1 ABl. Nr. L 168 vom 2. Juli 1994

Richtlinie 91/692/EWG des Rates vom 23. Dezember 1991 zur Vereinheitlichung und zweckmäßigen Gestaltung der Berichte über die Durchführung bestimmter Umweltschutzrichtlinien

Richtlinie 93/86/EWG der Kommission vom 4. Oktober 1993 zur Anpassung der Richtlinie 91/157/EWG des Rates über gefährliche Stoffe enthaltende Batterien und Akkumulatoren an den technischen Fortschritt, ABl. Nr. L 264 vom 23. Oktober 1993



Verordnung Nr. 93/259/EWG des Rates vom 1. Februar 1993 zur Überwachung und Kontrolle der Verbringung von Abfällen in der, in die und aus der Europäischen Gemeinschaft, ABI. Nr. L 030 vom 6. Februar 1993, 1 ABI. Nr. L 288 vom 9. November 1994, 2 ABI. Nr. L 304 vom 27. November 1996, 3 ABI. Nr. L 22 vom 24. Jänner 1997, 4 ABI L Nr. 165 vom 10. Juni 1998, 5 ABI L Nr. 298 vom 7. November 1998

Richtlinie 94/67/EG des Rates vom 16. Dezember 1994 über die Verbrennung gefährlicher Abfälle, ABI. Nr. L 365 vom 31. Dezember 1994

Richtlinie 94/62/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Dezember 1994 über Verpackungen und Verpackungsabfälle, ABI. Nr. L 365 vom 31. Dezember 1994

Richtlinie 96/59/EG des Rates vom 16. September 1996 über die Beseitigung polychlorierter Biphenyle und Terphenyle (PCB/PCT), ABI. Nr. L 243 vom 24. September 1996

Richtlinie 96/61/EG des Rates vom 24. September 1996 über die integrierte Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung, ABI. Nr. L 22 vom 10. Oktober 1996

Richtlinie 1999/31/EG des Rates vom 26. April 1999 über Abfalldeponien

Verordnung (EG) Nr. 1420/1999 des Rates vom 29. April 1999 zur Festlegung gemeinsamer Regeln und Verfahren für die Verbringung bestimmter Arten von Abfällen in bestimmte nicht der OECD angehörende Länder

Verordnung (EG) Nr. 1547/1999 der Kommission vom 12. Juli 1999 zur Festlegung der bei der Verbringung bestimmter Arten von Abfällen in bestimmte Länder, für die der OECD-Beschluß C(92)39 endg. nicht gilt, anzuwendenden Kontrollverfahren gemäß der Verordnung (EWG) Nr. 259/93 des Rates

Richtlinie 2000/53/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. September 2000 über Altfahrzeuge - Erklärung der Kommission

Richtlinie 2000/76/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 4. Dezember 2000 über die Verbrennung von Abfällen

Richtlinie 2002/95/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. Januar 2003 zur Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten

Richtlinie 2002/96/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. Januar 2003 über Elektro- und Elektronik-Altgeräte - Gemeinsame Erklärung des Europäischen Parlaments, des Rates und der Kommission zu Artikel 9

Verordnung (EG) Nr. 2150/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2002 zur Abfallstatistik

Quellen: Kodex des Österr. Rechts, Orac Verlag
Rechtsinformationssystem – RIS, <http://www.ris.bka.gv.at/>
EUR-Lex, <http://www.europa.eu.int/eur-lex/de/>

A.5 Publikationen

Folgende Publikationen der Abteilung Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung sind beim NÖ Abfall- und Komposttelefon (02742/9005-15214) oder unter <http://www.noel.gv.at/umwelt/abfall.htm> (Abfall-Medien) erhältlich:

- **„NÖ Abfallwirtschaftsbericht 2002“**
- **„NÖ Kompostaktivitäten 2001/2002“**
- **„NÖ Müllanalysen 2001/02“**
Zusammensetzung des Restmülls
- **„Leitfaden zur Planung und Gestaltung von Abfallsammelstellen in Wohnhausanlagen“** (2001)
<http://www.abfallverband.at/leitfaden-abfallsammelstellen>
- **„NÖ Sperrmüllstudie“** (1999)
Möglichkeiten zur Verringerung des Sperrmüllaufkommens in Niederösterreich
- **„NÖ Wegweiser zum Reparieren, Verleihen und Secondhandkauf“**
Tipps und Adressen zur Abfallvermeidung, <http://www.noel.gv.at/reparieren-verleihen>
- **„Abfall vermeiden beginnt im privaten Haushalt“**
80 Tipps zum Nachdenken und Nachmachen
- **Der NÖ Naturgarten-Ratgeber Nr. 5**
„Der Komposthaufen“
- **„Bioabfälle sammeln“**
Von der Biotonne zum Kompost (4-seitiger Folder)
- **„Selbst kompostieren“**
(4-seitiger Folder)
- **„Gemeinsam kompostieren“**
Broschüre mit Informationen zur Planung, zur Organisation und zum Betrieb einer Gemeinschaftskompostierung
- **„NÖ Abfallgrafik-Handbuch“**
Das Handbuch und eine CD-Rom mit den Piktogrammen der Abfallfraktionen wird bei Bedarf für zwei Wochen kostenlos verliehen.
- **„Leitlinien für die Gestaltung von öffentlichen Altstoffsammelzentren und –inseln“**
- **„Murli-Aufkleber“**
Murli, die NÖ Umweltkatze, als reflektierender Aufkleber



A.6 Umrechnungsfaktoren

Restmüll (Hausmüll)	1 m ³ =	200 kg	Restmüll (Hausmüll)
Sperrmüll	1 m ³ =	100 kg	Sperrmüll
Biomüll/Grün-/ Strauch- und Baumschnitt	1 m ³ =	200 kg	Biomüll/Grünschnitt
Altpapier (inkl. Kartonagen)	1 m ³ =	150 kg	Altpapier (inkl. Kartonagen)
Altglas	1 m ³ =	280 kg	Altglas
Nichtverpackungsmetalle	1 m ³ =	200 kg	Nichtverpackungsmetalle
Verpackungsmetalle	1 m ³ =	50 kg	Verpackungsmetalle
Leichtfraktion (unverdichtet)	1 m ³ =	30 kg	Leichtfraktion (unverdichtet)
Alttextilien	1 m ³ =	120 kg	Alttextilien
Styropor	1 m ³ =	17 kg	Sonstiger Altstoff
Autoreifen ¹⁾	1 m ³ =	150 kg	Sonstiger Altstoff
Autoreifen (ohne Felgen)	1 Stk. =	7 kg	Sonstiger Altstoff
Traktorreifen	1 Stk. =	45 kg	Sonstige Altstoffe
Traktorreifen (mit Felge)	1 Stk. =	150 kg	Sonstige Altstoffe
LKW-Reifen	1 Stk. =	70 kg	Sonstige Altstoffe
LKW-Reifen (mit Felge)	1 Stk. =	100 kg	Sonstige Altstoffe
Eternit	1 m ³ =	1.550 kg	Bauschutt
Altholz	1 m ³ =	370 kg	Altholz
ÖKOBAG	1 m ³ =	40 kg	Leichtfraktion
flüssige Problemstoffe	1 l =	1 kg	Problemstoffe
PKW-Batterie	1 Stk. =	10 kg	Problemstoffe
LKW/Traktor-Batterie	1 Stk. =	20 kg	Problemstoffe
Ölfilter	1 Stk. =	0,6 kg	Problemstoffe
Spraydosen	1 Stk. =	0,11 kg	Problemstoffe
Problemstofffass (Kunststoff)	1 Stk. =	10 kg	Problemstoffe
Bildschirmgeräte (A)	1 Stk. =	30 kg	Elektroaltgeräte
Haushaltsgeräte grün, gelb u. rot (B1)	1 Stk. =	65 kg	Elektroaltgeräte
Kühl/Klimageräte (B2)	1 Stk. =	40 kg	Elektroaltgeräte
Gasentladungslampen (E)	1 Stk. =	0,3 kg	Elektroaltgeräte

¹⁾ Der Umrechnungsfaktor gilt für Reifen ohne Felgen, lose im Container, nicht geschichtet.